Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Sechsundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 512. **Halle a. S., Donnerstag, den 31. Oktober.** **1912.**

Die Zernierung Adrianopels.

Erregung in Konstantinopel. — Vormarsch der Serben auf Saloniki. — Skutari umzingelt?

Bombardement von Adrianopel.

× **Wien**, 30. Oktober.

Der Spezialkorrespondent der „Reichspost" berichtet: Am gestrigen Tage, um ½2 Uhr nachts, begann das Bombardement von Adrianopel durch die in Position gebrachten Kruppgeschütze von den Höhen bei Meierhof Ekmerdschiköj auf die modernen türkischen Werke der Nordwestfront von Adrianopel Scheitan-Tabia, Karagios, Biondscha und Kurutschesme. Die Türken erwiderten das Feuer nur schwach. Die ganze Nacht hindurch erfolgte der Anmarsch neuer bulgarischer Truppen, lauter Reserveformationen, die nicht einmal Uniformen besitzen, sondern in ihrer ländlichen Tracht eingereiht wurden, doch mit Mannlicher Gewehren, Bajonett und Patronentasche versehen sind. Die Haubitzen und Feldgeschütze rückten unter dem Schutz der Nacht in natürliche Deckungen und begannen um 8 Uhr morgens ein lebhaftes Bombardement, das bis 9½ Uhr vormittags dauerte; sodann begann das Vorrücken der Infanterie. Der Angriff der bulgarischen Ostarmee auf die türkische Armee am Ergene erfolgte heute.

Wachsende Erregung in Konstantinopel.

× **Constanza**, 30. Okt., 7 Uhr 30 Min. morgens.

In Konstantinopel dauern die Aufregung und die Entmutigung in der Bevölkerung trotz aller amtlichen Versicherungen, daß glänzende Siege zu erwarten seien, an. Man glaubt, daß Adrianopel bereits abgeschnitten ist, und weiß, daß die Bulgaren bei Baba-Eski und Lüle-Burgas stehen. Es wird mit der Möglichkeit einer Forcierung der Linien von Tschataldscha durch die Bulgaren gerechnet. Seit Sonntag fickert auch die Nachricht vom Fall Uesküb durch. Die griechische Flotte kreuzt andauernd vor den Dardanellen. Die Bevölkerung fragt erregt, warum die türkische Flotte nicht ausläuft, um den Feind zu verjagen. Montag abend warteten viele Tausende bei Kum Bahnhofe von Stambul, weil ein Extrablatt eines kleinen Abendblattes die Ankunft von 10 000 bulgarischer Gefangener angekündigt hatte. Da die Gefangenen ausblieben und nur große Massen Verwundeter eintrafen, geriet die Menge in Erregung. Berittene Polizisten ritten in die Menge, um sie zu zerstreuen. Die Verschärfung des Belagerungszustandes und das Verbot, nach 10 Uhr die Straße zu betreten, sind wegen wachsender Erregung der Bevölkerung beschlossen worden. Entgegen allen Dementis bestätigt es sich, daß die Generale Mahmud Mukhtar Pascha und Prinz Asis Pascha ihrer Kommandos enthoben sind. Außer Soldaten sind auch Offiziere wegen feigen Benehmens bei Kirkkilissa standrechtlich erschossen worden. Den Kriegskorrespondenten wird ihr Dienst unmöglich gemacht. Die Abreise der Militärattachés wird von Tag zu Tag verschoben. Bulgarische Komitatschis, die im Rücken der türkischen Truppen bis nach Konstantinopel hin operieren, beunruhigen die Truppen stark; sie durchschnitten die Telegraphendrähte, beschädigten durch Sprengversuche die Eisenbahnbrücken und führten so ein Stocken der Truppentransporte herbei. Bulgarische Komitatschis waren es auch, die vorgestern den Leuchtturm auf der Insel Inieda im Schwarzen Meer in die Luft sprengten. Der Transport der anatolischen Korps nach dem Kriegsschauplatz dauerte fort.

Die Bulgaren am Marmara-Meer?

× **London**, 30. Oktober.

Nach einer Meldung der „Daily News" aus Sofia haben die Bulgaren Rodosto, einen Hafen im Marmara-Meer, 75 Meilen westlich von Konstantinopel, genommen. (Diese Nachricht ist mit Vorsicht aufzunehmen, denn sie würde nichts weniger bedeuten, als daß die Bulgaren nach fast unglaublichen Eilmärschen die rechte Flanke der Türken umfaßt haben.)

Vormarsch der Serben auf Saloniki.

Ueber die Kämpfe auf dem westlichen Kriegsschauplatz, die für die Türken so verhängnisvoll waren, läßt sich jetzt, freilich nur an der Hand serbischer Berichte, ein Bild geben. Dennoch haben die Türken den richtigen Gedanken der Offensive gehabt. Sie wollten die Vereinigung der einzelnen serbischen und der serbisch-bulgarischen Kolonnen verhindern, marschierten auf Kumanowo, kamen aber zu spät, und sie holten sich dort eine schwere Niederlage. Noch einmal machten sie bei Köprülü-Istip den Versuch, zum Widerstand im Verein mit anderen abgesprengten Abteilungen. Auch dieses Gefecht endete mit der Flucht der Türken. Es scheint kaum möglich, daß die so empfindlich geschlagenen Türken den Vormarsch der Serben auf Saloniki noch aufhalten können; sie wollen es, wie es heißt, nochmals am Donjan-See, etwa 80 Kilometer nördlich Salonikis, versuchen. Dazu war ihre Flucht zu kopflos. Selbst die Bahn sollen sie, nach serbischen Meldungen, nicht einmal zerstört haben, so daß sie den Serben zur Benutzung nach Saloniki zur Verfügung steht. Telegramme melden:

Belgrad, 30. Okt. Die Erfolge der serbischen Waffen sind groß. Die vereinigten serbischen Kolonnen werden jetzt nach Süden in Richtung Saloniki marschieren und dieses im Verein mit den Griechen angreifen. Nur die Armee des Generals Zivkowitsch wird sich mit den Montenegrinern zu vereinigen suchen und, wenn nötig, gegen Skutari ziehen. Nach der Eroberung Skutaris soll der Eroberungszug nach der albanischen Küste fortgesetzt werden. Es stellt sich jetzt heraus, daß die Türken den Serben nach Kumanowo entgegengerückt waren. Die Serben hatten sie erst vor Uesküb oder im Owtschepolje-Gebiet erwartet. Die Türken hatten die Absicht, die serbischen Kolonnen einzeln zu schlagen und deren Vereinigung zu vereiteln. Aber es mißlang. Sie wurden bei Kumanowo so geschlagen, daß sie gänzlich aufgelöst wurden und nahezu die ganze Artillerie verloren. Die Reste der bei Kumanowo besiegten Armee vereinigten sich mit den im Sandschak und Altserbien zum Rückzug gezwungenen Abteilungen, um den sie unaufhaltsam verfolgenden Serben bei Köprülü wieder entgegenzutreten. Aber die vereinigte erste und zweite serbische Armee griff, unterstützt durch die serbische Kavallerie, die einzelnen türkischen Truppenteile energisch an. Nach heftigem, blutigem Kampf endete die Schlacht mit panikartiger Flucht der Türken. Sie hatten solche Eile, daß sie in Köprülü alles stehen und liegen ließen und auch die Bahnlinie nicht zerstörten, so daß schon morgen serbische Züge bis Köprülü verkehren können. **Man hält die türkische Westarmee für völlig vernichtet** und keiner weiteren Aktion für fähig, nachdem sie ihr Selbstvertrauen und ihre Artillerie gänzlich verloren hat. Jetzt stehen dem weiteren Vordringen des serbischen Heeres nach Saloniki und der Vereinigung mit den Griechen wenig Hindernisse entgegen.

*

Eine neue Verteidigungsstellung der Türken.

Sofia, 30. Okt. Zekki-Pascha zieht sich auf die Stellung zwischen der Bahnstation Geogeli und dem Orte Dorigan am gleichnamigen See zurück. Hier wollen die Türken Widerstand leisten.

Die Umzingelung Skutaris vollendet.

Rjeka, montenegrinisches Hauptquartier, 30. Okt.

Die mittlere Kolonne unter der Führung des Kronprinzen Danilo und die südliche Kolonne unter General Martinowitsch haben sich hinter Skutari auf der westlichen Seite vereinigt. Die Umzingelung der Stadt ist vollständig. (B. T.)

Wer gab dem Balkanbund das Geld?

Wien, 30. Okt. In hiesigen politischen Kreisen wird als feststehende Tatsache mitgeteilt, daß Montenegro von Italien sechs Millionen Lire für Kriegszwecke erhalten hat.

London, 30. Okt. Wie die Petersburger Abendblätter melden, hat nach einem Petersburger Telegramm der Stadthauptmann gegen die vom Magistrat beschlossene Anweisung von 100 000 Rubel für die Kriegslazarette auf dem Balkan Protest eingelegt.

Im Lazarett zu Belgrad.

„Viktor" schreibt dem „Tag" aus Belgrad, Ende Oktober. Auch die deutsche Kolonie Serbiens richtet ein Hospital schnell ein. Der Direktor der deutschen Zuckerfabrik hier, Herr Linnenkohl, hat 200 Betten in Arbeitshäusern der Fabrik dazu zur Verfügung gestellt. Es könnte in Betrieb gesetzt werden, aber die Aerzte und Pflegerinnen fehlen. Wir brauchen 200 Aerzte noch, sagte man mir heute im Kriegsministerium. Wir zahlen die Hin- und Rückreise und ein Honorar von 300 bis 400 Frank, selbst mehr für tüchtige chirurchische Kräfte. Der bekannte deutsche Kriegschirurch Dr. v. Oettingen ist, Gott sei Dank, seit gestern hier. Er hat in der kurzen Zeit manchem Krieger, Serben und Türken, durch noch rechtzeitigen, operativen Eingriff das Leben gerettet. Viele Serben aber dahin wegen mangelnder, sonstwie kundiger Pflege. Das deutsche Rote Kreuz, welches nach der Türkei und Bulgarien seine Hilfskräfte entsandt hat, sollte sich schleunigst noch Serbiens erbarmen. Die Not ist groß. Als gestern die nach Bulgarien gehenden deutschen Aerzte und Pflegerinnen des Roten Kreuzes in Belgrad eintrafen, ging eine freudige Erregung durch die Stadt:

„Die Deutschen kommen!"

rief man überall. Mit größter Bereitwilligkeit eilten Dr. Kirschner, ein Sohn des früheren Berliner Oberbürgermeisters, und Dr. Schubert aus Frankfurt a. M. in das nächste Reservelazarett, eine Schule, und operierten erfolgreich fünf Schwerverletzte. Rührend war es mit anzusehen, wie dankbar ihnen die Belgarder Bevölkerung dafür war. Welche harte Rasse sind die Serben. **Die Soldaten gaben keinen Laut von sich, wenn ihnen das Messer des Arztes auch Muskeln und Nerven zerrennte.** Nur an der schneeigen Blässe der Gesichter sah man, was sie litten. Einige **Damen des diplomatischen Korps**, voran die Fraudesdeutschen Konsuls, versehen in jenem Lazarett Krankenpflegerdienste. Tag und Nacht müssen sie bei den stets neu eintreffenden Verwundeten auf dem Posten bleiben. Ich sah, wie diese Damen die von der Schlacht bei Kumanowo kommenden Krieger ihrer blutigen Uniformen entkleideten und ihnen zunächst die Füße wuschen, die von Blut getränkt waren. „Selten aber habe ich solche rührende Bescheidenheit und Dankbarkeit gesehen", erzählte mir eine Dame. „Dabei haben diese einfachen Natursöhne eine feine Art, sich zu geben, wie man sie selbst in den ersten Gesellschaftskreisen unserer Kulturstaaten nicht häufig antrifft." Die Grausamkeiten der Türken — wohl nur der irregulären Albanesen — müssen nach den schlichten Schilderungen der Kranken entsetzlich gewesen sein. Ich bekam einen Begriff davon, als ich dem grimmigen Blick eines solchen Arnauten zufällig begegnete. Mit rauher, gebieterischer Stimme und unter drohender Gebärde schrie er eine bildhübsche Pflegerin an. Sein Anruf wurde mir wie folgt übersetzt: **„Christenhündin, sofort reiche mir Wasser zum Trinken, sonst wehe dir, wenn ich den Dolch wieder führen kann."** Deshalb ist die Pflege dieser Albanesen nicht ganz ungefährlich. Sind doch schon Fälle vorgekommen, wo die Verwundeten auf die Aerzte mit verborgen gehaltenen Revolvern geschossen haben. Die verwundeten Türken, besonders aber die Offiziere, sehen dagegen würdig und ergeben aus. Sie lesen meistens still in kleinen Gebetbüchern, die sie stets bei sich behalten.

*

Der **„Reichsanzeiger"** schreibt: „Im amtlichen Teil unserer heutigen Ausgabe ist die von der Königlich griechischen Regierung bekannt gegebene Erklärung über Kriegskonterbande enthalten. Inwieweit die dort aufgeführten Gegenstände nach völkerrechtlichen Grundsätzen als absolute oder als relative Kriegskonterbande behandelt werden dürfen, unterliegt zurzeit noch der Prüfung durch die berufenen Organe der Kaiserlichen Regierung."

Deutsches Reich.

Naumann im Berliner Wahlkampf.

Der Wahlkampf, der sich eben in Berlin I abspielt, wo bekanntlich der bisherige Reichstagspräsident Dr. Kaempf wiederum namens der Fortschrittlichen Volkspartei kandidiert, ist in mehr als einer Beziehung bedeutsam. Wird doch durch diesen, von beiden Parteien — von den Fortschrittlern wie von den Sozialdemokraten aufs schärfste geführten Wahlkampf aufs beste bewiesen, wie falsch und verlogen die von konservativer Seite ausgestreute Nachricht von der „Dämpfung" des Wahlkampfes ist. Die am Montag abend für die Kandidatur Kaempf abgehaltene Volksversammlung gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung des liberalen Bürgertums. Tausende freisinniger Männer und Frauen waren der Einladung zur Versammlung gefolgt, so daß der geräumige Saal des Tiergartenhofs überfüllt war. Ihrer viele mußten sich mit einem Stehplatz begnügen.

Fesselnd und großzügig wie immer sprach Friedrich Naumann. Er führte aus:

Die Sozialdemokratie sollte doch bedenken, daß auch ihre Größe nur auf dem Gedeihen von Handel und Industrie beruhe. (Lebh. Zustimmung.) Erst müsse doch eine gemeinsame Grundlage geschaffen sein, wovon Unternehmer und Arbeiter miteinander leben können, und für diese gemeinsame Grundlage habe Kaempf viel mehr getan als jeder andere, der ihm gegenübergestellt werde. Jetzt stellten dieselben Sozialdemokraten in ihren Flugblättern Kaempf als ungeeigneten Vertreter hin, die im Reichstag für ihn als Präsidenten stimmten, da sie wußten, was an ihm dran war. (Lebh. Zustimmung.) Da wir das Proportionalwahlrecht nicht hätten, sei es gut, daß wenigstens ein Berliner Kreis nicht sozialdemokratisch vertreten werde. Redner nahm sich dann die konservativen Flugblätter vor. Was solle es immer heißen, der „monarchische Mann" könne Kaempf nicht wählen? Man brauche doch nicht monarchistischer zu sein als der Monarch. (Große Heiterkeit.) Man suche auch den Antisemitismus wieder zu erwecken. Und dabei sei die größte Autorität der Konservativen doch der Jude Stahl gewesen. (Heiterkeit und Beifall.) Redner widerlegte dann den Vorwurf der Konservativen, daß die Fortschrittliche Volkspartei nicht bauern- und handwerkerfreundlich und arbeiterfeindlich sei, insbesondere auch mit Hinweis auf die 1½ Millionen Stimmen für die Partei bei der Reichstagswahl. So

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121031013/fragment/page=0001

viel Leute an der Börse gehe es ja gar nicht. (Stürmische Heiterkeit.) Die Fortschrittliche Volkspartei vertritt kein einseitiges Klasseninteresse, wie die Sozialdemokraten und der Bund der Landwirte, sondern sie suche die Interessen aller Stände auszugleichen. Wollen wir die Klassen- und Kastenregiment der Schwarz-Blauen damit beseitigen, daß wir auf der anderen Seite denselben Fehler in Rot machen? (Lebhafter Beifall.) Redner geht dann im einzelnen auf die Bauern- und Arbeiterpolitik der Partei ein und widerlegt unter Erläuterung der Verhandlungen auf dem Mannheimer Parteitag die Behauptung der Sozialdemokraten, daß die Fortschrittliche Volkspartei in der Zollfrage eine Schwenkung gemacht hat. Die Grund- und Kernfrage unserer ganzen Politik sei, ob überhaupt noch einmal in Deutschland antiagrarisch und antiklerikal regiert werden soll. Um dahin zu kommen, müsse eine starke Linke geschaffen werden, und dieses große Ziel werde leider zu oft durch kleine Dinge verdeckt. Die Herren von der Rechten hielten sich allein für „staatserhaltend". Ja, wer erhalte denn den Staat? Zu allererst doch Berlin, Rheinland-Westfalen, Nassau usw., diejenigen Provinzen, die die großen Staatsleistungen aufbrächten. (Sehr wahr!) Das deutsche Bürgertum und die Arbeiterschaft hätten dem Staate neue Menschen und neue Mittel geschaffen und neue Kraft, und wenn Deutschland heute in der Welt groß dastehe und ruhig inmitten eines europäischen Gewitters, so sei das nicht etwa nur das Verdienst der „Offiziere Friedrichs des Großen". (Lebhafte Zustimmung.) Die Sozialdemokratie werfe der Fortschrittlichen Partei insbesondere auch ihre Zustimmung zu den Wehrvorlagen vor. Um diesen Vorwurf in seiner ganzen Haltlosigkeit darzulegen, geht Redner auf die auswärtige Politik ein, auf die Gruppierung der Mächte, von der die ganze Situation beherrscht werde. Die Tripelentente, die Dreibund! Durch die Niederlage der Türkei werde auch die Position des Dreibundes geschwächt. Heute würden die Militärvorlagen nicht mehr benutzt, um politische Reaktion zu machen, sondern es kämen ernste Gesichtspunkte der allgemeinen großen Politik in Frage. Zur Erhaltung der Wehrkraft des Vaterlandes müsse man Opfer bringen. Der Protest gegen den Krieg allein mache es nicht. Auf die Bulgaren mache es nur einen geringen Eindruck, wenn der Treptower Park voll protestierender Menschen stehe. (Große Heiterkeit.) Man müsse eben die realpolitischen Verhältnisse berücksichtigen. Wenn man alles ablehne, was die Armee brauche, könne man keinen Einfluß auf Reformen in der Armee haben. Das Versagen der Sozialdemokraten in diesen Dingen sei die beste Förderung der Reaktion (Sehr wahr!), darauf beruhe die Macht der Konservativen.

Recht pikant ist auch die Tatsache, daß es jetzt außer der Herrn Kaempf gegenübergestellten konservativen Kandidatur neuerdings auch eine ultramontane Kandidatur in Berlin I gibt. Unter dem Wahlfeldgeschrei: „Die Jesuiten wieder ins Land!" hat Herr Erzberger gestern die Unterstützung des konservativ-antisemitischen Flankenmanövers gegen die einzige zur Bekämpfung der Sozialdemokratie in

Ab. Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

89. Sitzung, Mittwoch, den 30. Oktober.

Am Ministertische: v. Dallwitz, Dr. Lentze.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Das Sparkassengesetz.

(Zweiter Tag.)

Die allgemeine Aussprache wird fortgesetzt beim § 1.

Abg. Wamhoff (Natl.)

spricht im Namen eines Teils der Nationalliberalen gegen die Vorlage. Ich bitte, den Entwurf abzulehnen, vor allem im Interesse der Provinz Hannover. Es ist ein Ausnahmegesetz, gegen das wir unsere warnende Stimme erheben.

Abg. Waldstein (Vp.)

spricht ebenfalls gegen die Vorlage. Ein erheblicher Teil meiner Freunde wird sie ablehnen. Der Redner empfiehlt seinen Antrag, noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Sparkassen gegen das Kursrisiko, das ihnen der Zwangsbesitzstand an Inhaberpapieren aufbürdet, tunlichst sichergestellt werden. Der Kursverlust ist ungeheuer. Die Sparkassen hatten im Jahre 1910 einen Kursverlust von 158 Millionen Mark. Warum will man gerade die Sparkassen zur Hebung des Kurses der Staatsanleihen heranziehen? Wir fürchten, daß man später auch anderen Instituten bestimmte Verpflichtungen auferlegen wird, und daß schließlich die Befürworter der jetzigen Vorlage selbst ausrufen werden: „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los."

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Der Antrag Hoff (Vp.), im § 1 nur zu bestimmen, daß alle Sparkassen 15 Prozent in Inhaberpapieren anzulegen haben, wird abgelehnt, ebenso alle anderen Abänderungsanträge. Darauf wird § 1 in der Fassung des Kompromißantrages angenommen. Dagegen stimmen das Zentrum und Minderheiten der Freikonservativen, Nationalliberalen und Fortschrittler sowie die Sozialdemokraten.

§ 2 bestimmt, daß die Sparkassen drei Fünftel des Mindestbestandes an Inhaberpapieren in Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches oder Preußens anzulegen haben.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Freikons.)

bittet die Regierung um Auskunft, ob sich diese Bestimmung nur auf die künftige Anlage der Sparkassengelder bezieht, oder auch auf die bereits bestehenden Anlagen.

Minister des Innern von Dallwitz:

Ich kann versichern, daß sich diese Bestimmung nur auf die künftigen Anlagen beziehen soll. Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch einmal betonen, was ich schon in der ersten Lesung ausgeführt habe, daß die Auffassung mehrerer Herren, der Gesetzentwurf verfolge hauptsächlich fiskalische Interessen, unrichtig ist. Die Bestimmung des § 2 ist in das Gesetz hineingenommen worden, lediglich im Interesse der Sparer. Es wird dadurch erreicht, daß die Sparkassen ihre Gelder zum großen Teil in Papieren anlegen, die jederzeit realisierbar sind.

Abg. Hoff (Vp.)

spricht nochmals gegen das Gesetz. Der Zeitpunkt ist der denkbar ungünstigste. Der Sparkasse der Stadt Kiel wurden 300 000 bis 400 000 Mark entzogen werden, die jetzt zu Volksfahrtseinrichtungen verwendet werden. Um eines Schemens willen will man die Sparkassen schwer schädigen.

Abg. Dr. Arendt (Freikons.):

In Kriegszeiten ist der Grundbesitz der sicherste Besitz. Aber man sollte nicht immer diese Möglichkeiten erörtern, obwohl vom Ministertische immer und immer wieder auf den Kriegsfall hingewiesen wird. Im Kriegsfall muß der Staat die Sparkassen stützen, gleichviel welche Anlagen sie haben. Die Liquidität der Sparkassen ist vorhanden. (Widerspruch des Abg. Mommsen.) Herr Mommsen, wenn doch alle Banken eine solche Liquidität hätten! Denken Sie an Oberschlesien, an die vielen Bankbräche. Die Banken sollten bei den Sparkassen in die Schule gehen!

Finanzminister Dr. Lentze:

Tatsächlich ist die Unterbringung der Staatspapiere erst in zweiter Linie bei dieser Vorlage maßgebend gewesen. Ich habe in keinem Stadium der Verhandlungen geleugnet, daß wir auch ein Interesse daran haben, daß die Sparkassen Staatspapiere erwerben; aber die Hauptsache ist die Liquidität der Sparkassen. Dr. Arendt hat den Unterschied zwischen Sicherheit und Liquidität geschickt verwischt. Ueberängstliche Sparkassen sollten Schatzanweisungen kaufen, da sind sie vor allen Kursverlusten bewahrt. Von den Schatzanweisungen ist eine Milliarde auf den Markt oder wenigstens ausgegeben.

Berichterstatter v. Kardorff (Freikons.)

stellt fest, daß der Minister sich nicht widersprochen habe, sondern, daß die Liquidität der Sparkassen auch in der Begründung der Regierung als Hauptzweck hingestellt wurde.

§ 2 wird unverändert angenommen, ebenso § 3. Nach § 4 kann der Oberpräsident unter besonderen Verhältnissen ausnahmsweise Sparkassen Erleichterungen von den Auflagen dieses Gesetzes nachlassen.

Abg. Johannsen (Freikons.)

beantragt, in Schleswig-Holstein diese Ermächtigung nicht dem Oberpräsidenten, sondern dem Provinzialrat zuzugestehen.

Abg. Winckler (Kons.)

erhebt verfassungsrechtliche Bedenken.

Minister v. Dallwitz:

Einzelne Provinzen können nicht besonders behandelt werden. Es ist vollständig ausgeschlossen, dem Provinzialrat Exekutivbefugnisse zu gewähren. Lehnen Sie den Antrag ab. Uebrigens werde ich eine allgemeine Anweisung erlassen, wonach den Wünschen der Sparkassen, besonders während der Uebergangszeit, möglichst entgegengekommen werden soll.

Abg. Dr. Schroeder-Cassel (Natl.)

bittet Rücksicht zu nehmen auf die besonderen Verhältnisse der Provinz Hannover. Den Antrag Johannsen lehnen wir ab.

Abg. Reinhard (Zentr.)

spricht ebenfalls gegen den Antrag.

Abg. v. Kardorff (Freikons.)

bittet um die Erklärung, daß hinsichtlich der Erleichterungen die kreisfreien Städte nicht anders behandelt werden sollen, als der Kreis selbst.

Minister v. Dallwitz:

Diese Erklärung kann ich abgeben.

Abg. Waldstein (Vp.):

Wenn die Oberpräsidenten allein entscheiden, werden fiskalische Interessen allzu stark in den Vordergrund treten.

Abg. Johannsen (Freikons.) zieht seinen Antrag zurück.

§ 4 wird unverändert angenommen, ebenso die §§ 5 und 6.

§ 7 regelt die Verwendung der Jahresüberschüsse. Die Kompromißvorschläge schwächen die Kommissionsvorschläge im einzelnen ab. Nach ihnen soll auch die Verwendung der Jahresüberschüsse der Genehmigung der Aufsichtsbehörde nur bedürfen, wenn die Ueberschüsse zur Deckung von auf gesetzlicher Verpflichtung beruhenden Ausgaben des Garantieverbandes verwendet werden sollen.

Abg. Tourneau (Zentr.)

beantragt, neben anderen Abschwächungen, zu bestimmen, daß die Verwendung der Ueberschüsse der Genehmigung nicht bedarf.

Minister v. Dallwitz:

Bei einer gleichgültigen Ausschaltung der Kontrolle und einer unbegrenzten Ausdehnung des Verwendungszweckes würden sich Zustände ergeben, die auch nicht im Interesse der Sparkassen wären. Die Folge würde sein, daß die Sparkassen immer mehr als städtische Erwerbsinstitute angesehen werden würden. (Sehr richtig!) Man würde auf Ueberschüsse und hohe Dividenden hinarbeiten, und das würde wieder die Sicherheit der Sparkassen ganz wesentlich beeinflussen. (Sehr richtig!)

Abg. Dr. Iderhoff (Freikons.)

begründet einen Antrag, daß für jene Sparkassen, die weniger als 20 Prozent in mündelsicheren Papieren anlegen, es bei den bestehenden Bestimmungen hinsichtlich der Verwendung der Sparkassenüberschüsse bleibt.

Abg. Dr. Schroeder-Cassel (Natl.)

tritt für die Kompromißanträge ein.

Abg. Mommsen (Vp.)

spricht sich für einen Teil seiner Partei ebenfalls für die Kompromißanträge aus. Wenn die Regierung ein Ueberwachungsrecht in Anspruch nimmt, kann man ihr hierbei nicht unbedingt widersprechen.

Abg. Leinert (Soz.)

begründet den vorhin erwähnten Antrag, der folgenden Wortlaut hat: „Von den zur Verwendung stehenden Beträgen ist in allen Fällen die Hälfte zur Erhöhung des Zinsfußes der Spareinlagen zu verwenden." Warum sollen denn die Einleger allein die Kosten der Sicherung der Rentenkurse tragen? Unser Antrag würde doch, Ihren Wünschen entsprechend, den Sparbetrieb fördern, weil die Leute alle ein Interesse an Ueberschüssen der Sparkassen hätten und ihre Einlagen auch nicht so leicht herausnehmen würden, denn sie erwarten dann doch höhere Verzinsung! Ist Ihre Scene für die kleinen Einleger wirklich geringer als für die Staatspapiere, ihre reichen Besitzer und die Großbanken?

Bei der Abstimmung wird § 7 in der Fassung des Kompromißantrages Winckler mit dem Antrag Iderhoff angenommen. Alle anderen Anträge werden abgelehnt. § 8 wird mit einem Antrag v. Hassell (Kons.) angenommen, wonach in den Hohenzollernschen Landen an Stelle des Oberpräsidenten der Minister des Innern mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird.

Abg. Waldstein (Vp.)

begründet nun nochmals seine Resolution auf Vorlage eines Gesetzentwurfs über Sicherstellung der Sparkassen gegen Kursverluste.

Die Resolution geht an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern.

Damit ist die Sparkassenvorlage in zweiter Lesung erledigt.

Die Enteignungsfrage.

Es folgt die polnische Interpellation über die Anwendung des Enteignungsgesetzes.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Abg. Korfanty (Pole)

begründet die Interpellation: In dem Augenblick, wo auf dem Balkan die Kanonen donnern, wo die christlichen Völker des Balkans, von der Sympathie aller anständigen Menschen getragen, mit ihren alten Peinigern abrechnen, tritt man das Recht der polnischen Nationalität mit Füßen. (Große Unruhe rechts. Lebhafte Zustimmung bei den Polen.) Und das alles nur, weil sie dem Toben der Hakatisten nicht mehr standhalten kann. Die Zahl der Polen steigt gar nicht sehr im Verhältnis zu der der Deutschen, ein Mangel an Land war nicht vorhanden, die Deutschen gehen nicht zurück — und trotzdem hat man der schimpflichen Polenpolitik, den jahrzehntelangen Verfolgungen durch Beamte, die durch die Ostmarkenzulagen korrumpiert werden, der preußischen Gewaltpolitik die Krone aufgesetzt. Man verlangt von uns für die Drangsalierungen des preußischen Hofes Hundedienst. Die werden wir nicht beweisen. (Stürmische Zustimmung bei den Polen.) 1815 rief Friedrich Wilhelm III. den Polen zu: „Ihr werdet meiner Monarchie einverleibt, ohne daß Ihr Eure Nationalität verleugnen müßt; Euer Eigentum kehrt wieder in den Schutz des Gesetzes zurück." Deshalb vergeht sich an unserem Eigentum, um den Wert des Königswortes zu beträtigen. Welche Achtung sollen wir vor einem Staate haben, in dem Königsworte einen solchen Wert haben?! (Sehr richtig! bei den Polen.)

Mit unmoralischen Mitteln bekämpft man uns, verächtliche Subjekte bedient sich die Ansiedlungskommission. Macht geht vor Recht, ist ihr Prinzip. (Unruhe.) Das Enteignungsgesetz soll auf besonderen Wunsch der Krone erfolgt sein. (Hört! Hört!) Die Krone ist unverantwortlich. Fürst Bülow hat daher versucht, die Verantwortung auf die Krone abzuwälzen. Er hat aber versprochen, dieses Gewaltgesetz nicht anzuwenden. Das Gesetz steht im Widerspruch mit der Verfassung. Wir gehören zur Gesamtheit. Aber man enteignet uns nur, weil wir Polen sind! Man verfährt nach dem zynischen Grundsatz: ôte-toi, que je m'y mette! Herr v. Rheinbaben hat im Herrenhause offen erklärt, man denke nicht daran, deutsche Großgrundbesitzer zu enteignen. Das ist ein offenherziges Bekenntnis zum Verfassungsbruch. (Unruhe.) Die neue Tat der Ansiedlungskommission verstößt aber sogar gegen dieses Gewaltgesetz. Denn enteignet soll nur werden, wenn das Deutschtum gefährdet ist, und wenn deutsche Niederlassungen abgerundet werden sollen. Bei den jetzt Enteigneten trifft keine der beiden Vorbedingungen zu. (Hört! Hört!) Sie (zum Minister) verhöhnen ja Ihre eigenen Gewaltgesetze. Dieser Kampf gegen die Polen ist eine Feigheit, eine Heuchelei. Man glaubte, bei dem Kanonendonner auf dem Balkan würde das Echo dieses Gewaltaktes in Europa keinen Widerhall finden. Denn als das Gesetz angenommen wurde, erscholl in der ganzen zivilisierten Welt ein einziges Pfui. (Lachen.) Sehen Sie doch, wie Ihre hakatistische Presse feige lügt! (Unruhe.) Das Gesetz ist ein Marterinstrument wie die mittelalterliche Folter. Die alldeutschen Hetzer stören fortwährend den Frieden.

Ihre Presse wird von der schweren Eisenindustrie bezahlt. (Unruhe.) Die Regierung hat sich an dem Privateigentum der Staatsbürger vergriffen. Niemand ist seines Einkommens mehr sicher. Die rote Flut wird steigen. Die Sozialdemokraten werden in derselben Stärke, wie sie im Reichstage sind, auch hier in dieses Haus einziehen. (Lachen.) Diese geschworenen Feinde des Privateigentums werden dann Ihre Güter verlangen. (Gelächter.) Sie haben bei der polnischen Bevölkerung Haß, Erbitterung und Verachtung gesät. Wir sind ein Volk, das eine Kultur und eine Geschichte hat, das Europa vor den Türken gerettet hat. Wir werden unsere Güter als auf das äußerste verteidigen. Wir führen den Kampf auf Leben und Tod, den Sie uns aufgezwungen haben, mit allen Kräften, und der Sieg wird unser sein. Gottes Mühlen mahlen langsam. Für unsere Henker und Peiniger wird die gerechte Strafe kommen. (Stürmischer Beifall bei den Polen. Lachen.)

Landwirtschaftsminister Dr. Frhr. v. Schorlemer:

M. H.! Zur Beantwortung der Interpellation habe ich namens der Staatsregierung folgende Erklärung abzugeben. Es ist der Staatsregierung bekannt, daß die Ansiedlungskommission für Westpreußen und Posen die von dem Vorredner genannten Güter, in Gemäßheit des § 13 des Gesetzes vom 20. März 1908, auf Grund des Enteignungsrechtes zu erwerben beschlossen hat. Die gegenwärtigen Eigentümer dieser Güter haben gegen den Beschluß der Ansiedlungskommission die nach § 16 des erwähnten Gesetzes zulässige Beschwerde innerhalb der gesetzlichen Frist erhoben. Da über diese Beschwerde von dem zuständigen Minister zurzeit noch keine Entscheidung getroffen ist, kann seitens der Staatsregierung eine Beantwortung der Frage, inwieweit bei dem in Betracht kommenden Besitz die Voraussetzungen des § 13 des Gesetzes vom 20. März 1908 erfüllt sind, nicht erfolgen. Nach den von dem Präsidenten der Ansiedlungskommission abgegebenen Erklärungen kann aber kein Zweifel darüber obwalten, daß von der Enteignung nur Güter betroffen worden sind, welche in letzter Zeit durch Veräußerung den Besitzer geändert haben.

Demgemäße entspricht insoweit der Beschluß der Ansiedlungskommission der Erklärung, welche ich im Namen der Königlichen Staatsregierung in der Budgetkommission am 17. April 1912 abgegeben und späterhin auch bei der Beratung der Denkschrift der Ansiedlungskommission von 1906 in beiden Häusern des Landtages wiederholt habe. Bei der Beratung des Gesetzes vom 20. März 1908 sind die aus der Verfassungsurkunde für den preußischen Staat und aus der Verfassung des Deutschen Reiches hergeleiteten Bedenken eingehend widerlegt worden. (Lautes Lachen bei den Polen.) Ich kann mich auf eine nochmalige Wiederholung dieser Bedenken nicht einlassen, weil diese gegenüber dem verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetz nicht mehr in Betracht kommen. (Lebhaftes Bravo! rechts, stürmische Pfui-Rufe bei den Polen.)

Präsident Graf Schwerin:

Ich bitte Sie, derartige Zwischenrufe zu unterlassen. Sie können ja Ihrem Widerspruch in anderer Weise Ausdruck geben. (Lebhafter Beifall rechts.)

Auf Antrag des Abg. Winckler (Kons.) wird die Besprechung der Interpellation einstimmig beschlossen.

Abg. v. Gołuchowski (Kons.):

Das Enteignungsgesetz entspricht der Verfassung. Eine neue grundsätzliche Polenedebatte wollen wir nicht. Wir nehmen an, daß die Voraussetzungen der Anwendung des Enteignungsgesetzes erfüllt sind und wollen der Regierung nicht in den Arm fallen. (Bravo! rechts. — Stürmisches Gelächter bei den Polen und Soz.)

Abg. Dr. Friedberg (Natl.):

Wir wünschen auch keine Polendebatte. Wir sind geneigt, anzunehmen, daß die Ansiedlungskommission gesetzentsprechend vorgegangen ist. In bezug auf die Verfassungsmäßigkeit liegt für uns res judicata vor. Das ist alles, was ich zu sagen habe. (Beifall rechts und bei den Natl. — Gelächter bei den Polen und Soz.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Freikons.):

Es ist von Wert, festzustellen, daß in dieser Frage alle Parteien einig sind, die deutschnationale Politik betreiben. (Stürmischer Beifall rechts und bei den Natl., Pfui-Rufe bei den Polen.) Es kann für uns keinem Zweifel unterliegen, daß die Königliche Staatsregierung bei der Prüfung der Beschwerden, die hier vorgetragen worden, so verfahren wird, wie das Gesetz es vorschreibt, und es kann weiter keinem Zweifel unterliegen, daß den Beschwerdeführern, wenn sie recht haben sollten, ihr volles Recht zuteil werden wird. (Lachen bei den Polen und Rufe: Preußisches Recht!) Preußisches Recht ist das beste Recht der Welt! (Stürmischer Beifall rechts und bei den Natl., Pfui-Rufe und Gelächter auf der äußersten Linken.) Es liegt res judicata vor, diejenigen Faktoren, die über die Auslegung der preußischen Verfassung zu urteilen haben, die gesetzgebenden Faktoren Preußens haben gesprochen, und auch das Reich hat keine Einwendung gegen das Gesetz von 1908 erhoben. Wir haben also keinen Anlaß, über die Frage der Verfassungsmäßigkeit des Enteignungsgesetzes auch nur ein Wort weiter zu verlieren. (Großer Beifall rechts und bei den Natl., Gelächter und Pfui-Rufe bei den Polen und Soz.)

Abg. Graf Praschma (Ztr.) (zur Geschäftsordnung):

Da ich mich leider nicht so kurz fassen kann, wie die Vorredner, möchte ich bitten, daß vielleicht jetzt vertagt wird.

Donnerstag, 10 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung Petitionen.

Schluß 4¾ Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121031013/fragment/page=0002

Betracht kommende bürgerliche Kandidatur Kaempf begonnen und sich zum Reichstagskandidaten proklamieren lassen. Lorbeeren wird bei dieser Taktik weder der Zentrums- noch der konservative Kandidat ernten, es sei denn, daß sie nach dem Ehrentitel der höheren Adjutantur der roten Heerscharen geizen, deren Strategie auf eine Zersplitterung des geeinigt starken Bürgertums sie mit liebenswürdigem Entgegenkommen unterstützen. Eine direkte Parole für die Sozialdemokratie, wie sie in den Kellergewölben des Kaiserdoms in Speyer ausgegeben wurde, wagt das Zentrum heute nicht mehr auszugeben; mit Rücksicht auf seine reaktionären Freunde zieht es vor, nach außen hin durch Erzberger erklären zu lassen, kein Zentrumsmann könne für einen Sozialdemokraten stimmen (welche Vergeßlichkeit!), um hinten herum der Sozialdemokratie die Wege zu ebnen. Hoffentlich wird die Berliner Bürgerschaft sich weder durch Zentrum noch durch Konservative, weder durch die Germania noch durch die Kreuzzeitung irre machen lassen, sondern am 5. November ihre Pflicht so tun, daß der Wahlkreis und das Königliche Schloß vor einem roten Vertreter bewahrt bleiben.

Moor-Kultivierung.

Der preußische Ministerpräsident von Bethmann Hollweg hat kürzlich bei der Fleischnotdebatte im Landtag darauf hingewiesen, daß 12 Millionen Mark für die Urbarmachung der 16 000 Hektar großen staatlichen Hochmoore in Ostfriesland vom Landtag erbeten werden sollen. Sobald die betreffenden Mittel verfügbar sind, soll staatlicherseits unverzüglich an die Kultivierung der Moore herangegangen werden, und zwar soll für diese Flächen keine Besiedelung in Frage kommen, sondern es wird geplant, die Flächen durch Uebernahme von Weidevieh auszunützen. Durch Versuche ist festgestellt worden, daß es gelungen ist, auf Hochmooren Weiden anzulegen, die an Ertrag den besten Grünlandflächen der Marschen gleichziehen. Die Hochmoore werden demnach in kurzer Zeit dazu beitragen, direkt auf die Vermehrung der Viehhaltung und Fleischerzeugung zu wirken. Die in Betracht kommenden Moore sind das Wiesmoor, das zirka 8000 Hektar faßt und von dem bereits zirka 400 Hektar kultiviert sind, das Abeltismoor mit zirka 2000 Hektar, das Kolbrungermoor, das mit Nebenflächen etwa 1500 Hektar groß ist, das Königsmoor, das Oberledigermoor, sowie andere kleine Flächen. Im ganzen fassen diese Hochmoore zusammen 16 000 Hektar. Man rechnet, daß die Kultivierung eines jeden Hektars etwa 700 Mark kostet und daß die Nutzung dieser Flächen jährlich netto 120 Mark bringt, woraus hervorgeht, daß die Hochmoorkultivierung äußerst rentabel ist. Im Laufe eines Jahres werden etwa 1000 Morgen fertiggestellt werden können. Staatliche Oedlandflächen, die durch die letzten amtlichen Ermittelungen festgestellt und für die noch keine Entwürfe fertiggestellt worden, befinden sich (abgesehen von der Provinz Hanover) am zahlreichsten in Ostpreußen (15 305 Hektar), in Hommern (4143), in Schleswig-Holstein (3484), sowie in Westpreußen (421), Schlesien und Sachsen (je unter 300 Hektar). Sonstige Hochmoorflächen, für die jetzt Entwürfe fertiggestellt oder vorbereitet werden, sind im übrigen im ganzen in der Ausdehnung von 20 683 Hektar vorhanden. Auf Hannover entfallen von diesen Landesmeliorationen 24 222 Hektar, auf Westfalen 2350, auf Pommern 2187, auf Schlesien 250, auf Schleswig-Holstein 153 Hektar, auf Westpreußen 3819, auf Ostpreußen 110 Hektar.

Verordnung, betreffend die Einfuhr von Fleisch aus Belgien. Auf Grund des § 7 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 und des § 9 des zu seiner Ausführung erlassenen Gesetzes vom 5. August 1912 wird die Verordnung vom 10. Juli 1899, betreffend Verbot der Einfuhr von frischem Rindfleisch aus Belgien, wie das Ministerium für Elsaß-Lothringen im „Reichsanzeiger" bekannt gibt, aufgehoben.

Parteinachrichten.

Abg. Pfarrer Hackenberg †

Der bekannte nationalliberale Landtagsabgeordnete Hackenberg, Pfarrer und Kreisschulinspektor zu Hottenbach (Bezirk Trier), ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, in seiner Heimat unerwartet gestorben. Er war aus Bad Neuenahr zurückgekehrt und wollte sich nach einer Reise nach Italien rüsten, um dort Erholung von seinem Herzleiden zu suchen, als der Tod ihn abberief.

Die nationalliberale Partei verliert in dem Dahingeschiedenen einen ihrer angesehensten parlamentarischen Vertreter, der sich durch seine eindrucksvolle Beredtsamkeit rasch bei allen Parteien eine sehr geachtete Stellung errang. Seine Besonderheit waren die Debatten über religiöse und pädagogische Fragen; in allen großen Auseinandersetzungen dieser Art, an denen es ja in den letzten Jahren im Abgeordnetenhaus nicht gefehlt hat, vertrat er die Anschauungen des gemäßigten Liberalismus mit ebensoviel Herzenswärme wie geistiger Klarheit. Sein sympathische Persönlichkeit wird in der Prinz-Albrecht-Straße auch von denjenigen Politikern vermißt werden, die seine Ueberzeugungen im allgemeinen nicht teilten. — Pfarrer Hackenberg war Mitglied des Abgeordnetenhauses seit dem Jahre 1898. Er vertrat den Wahlkreis Kreuznach-Simmern-Zell.

Hof- und Personalnachrichten.

Die Beisetzung der Prinzessin Rupprecht von Bayern.

Die Leiche der Prinzessin Rupprecht von Bayern ist am Dienstag abend in München eingetroffen, begleitet von dem bayerischen Hofkommissar Baron Lutz und einem Mitglied des deutschen Generalkonsulats in Neapel. Im Bahnhof erwarteten der Oberzeremonienmeister Graf Moy, der Hofmarschall und Adjutant des Prinzen und die Hofdamen der Prinzessin Rupprecht die Leiche, die alsbald von der Geistlichkeit eingesegnet und nach dem vierspännigen Leichenwagen gebracht wurde. Unter militärischer Ehrenestorte und dem Gefolge der Hofchargen erfolgte dann die Ueberführung nach der Hofkirche St. Cajetan, wo die Leiche der Prinzessin aufgebahrt wurde. In den Straßen stand eine dichtgedrängte Menge ehrerbietig Spalier.

Hohe Auszeichnung. Dem Oberlandesgerichtspräsidenten a. D., Kanzler im Königreich Preußen Dr. v. Plehwe zu Königsberg i. Pr. wurde der Rote Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 31. Oktober.

Statistische Mitteilungen der Handelskammer zu Halle a. S. 1912.

Soeben gelangen die „Statistischen Mitteilungen der Handelskammer 1912" zur Ausgabe. In diesen Mitteilungen bringt die Handelskammer diejenigen Zahlenangaben zur Veröffentlichung, die früher in dem Jahresberichte selbst wiedergegeben wurden. Das stattliche Heft, in dem die Zahlen für das Jahr 1911 sich wiedergegeben finden, enthält so viel Beachtenswertes, daß wir nicht umhin können, ihm eine besondere Betrachtung zu widmen und das Wesentlichste darüber für unsere Leser herauszuziehen.

Das Unterrichtswesen läßt einen sehr hohen Stand erkennen; nicht weniger als 73 gewerbliche Fortbildungsschulen führt das Werk an, darunter diejenigen zu Ammendorf, Halle a. S. (Handwerkerschule, Gewerbeschule für Mädchen), Könnern, Lauchstedt, Merseburg usw.

Kaufmännische Unterrichtsanstalten bestehen in den Städten Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg, Eisleben, Elsterwerda, Halle a. S. (eine städtische und eine des Kaufmännischen Vereins; ferner eine städtische für Mädchen), Hettstedt, Liebenwerda, Mansfeld, Merseburg, Mühlberg a. E., Naumburg (unterhalten von der Kramer-Innung), Querfurt, Schkeuditz, Torgau, Weißenfels, Wittenberg, Zeitz (eine Fortbildungsschule und eine solche für Mädchen); der größere Teil dieser Unterrichtsanstalten, soweit sie städtische Unternehmungen sind, wird von der Handelskammer durch einen Beitrag unterstützt, darunter auch diejenige zu Halle a. S. In dieser wurden in drei Stufen 562 (im Vorjahre 527) Schüler unterrichtet.

Der Post- und Telegraphenverkehr der Stadt Halle a. S. gestaltete sich im Jahre 1911 wie folgt: Die Einnahmen an Porto- und Telegraphengebühren betrugen 3 622 995 Mk. An Empfänger des Bestellbezirks gingen ein 30 162 190 gewöhnliche Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben), 1 198 374 Pakete ohne Wertangabe, 19 777 Pakete mit Wertangabe, 43 576 Wertbriefe. Dagegen wurden versandt 39 911 600 gewöhnliche Briefsendungen, 1 242 248 Pakete, 16 500 Wertpakete und 56 160 Wertbriefe. Ferner gingen ein 222 313 Nachnahmesendungen und 12 946 Postauftragbriefe. Im Postanweisungsverkehr wurden eingezahlt 39 952 960 Mk. und ausgezahlt 52 667 765 Mk. Im Postscheckverkehr erfolgten auf 248 568 Zahlkarten 31 931 753 Mk. Einzahlungen und Auszahlungen auf 51 724 Zahlungsanweisungen im Betrage von 55 939 530 Mark. Die Zahl der von den Verlags-Postanstalten abgesandten Zeitungsnummern belief sich auf 15 184 957. An Telegrammen wurden 227 799 Stück aufgegeben, gegen 247 535 Stück eingegangene. Aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken ergaben sich 91 014 Mk. 81 amtliche Verkaufsstellen von Postwertzeichen und 293 im Bestellbezirk aufgestellte Briefkästen dienten der Erleichterung des Verkehrs mit dem Publikum.

Auf den vier Viehmärkten der Stadt Halle a. S. waren insgesamt aufgetrieben 1367 Pferde, — Stück Rindvieh, 175 Schweine und 1304 Ferkel.

An Gewerbesteuern waren im Bezirke der Handelskommer veranlagt 21 401 Gewerbetreibende mit einem Gesamtbetrage von 1 067 878 Mk., und zwar in Klasse I: 250 Gewerbetreibende mit 447 876 Mk., Klasse II: 384 mit 117 316 Mk., Klasse III: 3 546 mit 218 970 Mk. und Klasse IV: 17 221 mit 283 616 Mk. Auf den Stadtkreis Halle entfallen hiervon von Klasse I: 99 Gewerbetreibende mit 209 952 Mark Gewerbesteuer, Klasse II: 156 mit 49 800 Mark, Klasse III: 872 mit 70 412 Mk., Klasse IV: 3609 mit 58 540 Mark, insgesamt demnach 4736 Gewerbetreibende mit 388 704 Mark Gewerbesteuer.

An Brauereien waren im Steuerhebezirk Halle a. S. im Jahre 1911/12 12 im Betriebe (gegen 13 im Jahre 1910/11); dieselben erzeugten 52 829 (46 930) Hektoliter obergäriges und 239 156 (219 266) Hektoliter untergäriges Bier und verbrauchten dazu 48 163 (43 509) Doppelzentner Malz und 1248 (1060) Doppelzentner Malzsurrogate. Der Bruttoertrag der entrichteten Biersteuer belief sich auf 858 534,60 (759 940,65) Mk.

Die Anzahl der im Jahre 1911/12 im Betriebe gewesenen Brennereien betrug 13 Stück, sie entrichteten 16,85 Mark Verbrauchsabgabe und 226 301,35 Mk. Betriebsauflage.

Die außerordentliche Mißernte in Rüben kommt in der Menge der verwerteten Zuckerrüben zum Ausdruck. Von den 42 Zuckerfabriken des Regierungsbezirks Merseburg wurden im letzten Arbeitsabschnitt nur 4 518 245 Doppelzentner Rüben verarbeitet gegen 15 445 120 Doppelzentner in dem vorigen Arbeitsabschnitt, das sind rund 11 Millionen Doppelzentner weniger. Die größte Menge verarbeitete die Zuckerfabrik Brottewitz, nämlich 400 985 Doppelzentner, ihr folgen Artern mit 311 198 Doppelzentnern und Stöbnitz mit 301 347 Doppelzentnern. Im ferneren verarbeiteten die Fabriken zu Trotha 69 110, Benkendorf 85 362, Delitzsch 168 800, Könnern 48 880, Körbisdorf 128 230, Landsberg 91 800, Löbejün 56 745 Doppelzentner.

Bei den 47 Amtsgerichten des Handelskammerbezirks fanden sich Ende 1911 eingetragen im Handelsregister A 5411 (Ende 1910 5408) Firmen, Register B 497 (Ende 1910 449) Firmen. 571 (557) Genossenschaften, 149 (151) Prokuren und 427 (423) Muster. Auf das Königliche Amtsgericht zu Halle a. S. entfallen hiervon aus Register A 1604 (1587), B 203 (183) Firmen, 79 (81) Genossenschaften und 93 (91) Muster.

Von Konkursen waren bei dem Amtsgericht zu Halle a. S. zu Anfang des Jahres anhängig 45, 76 traten neu hinzu, hiervon erledigten sich zusammen 83, so daß Ende 1911 anhängig blieben 14 überjährige und 24 diesjährige Konkurse.

Bei den 7 Gewerbegerichten der Handelskammer zu Eisleben, Halle a. S., Merseburg, Naumburg a. S., Teuchern (für den Landkreis Weißenfels), Weißenfels und Zeitz wurden insgesamt 1135 Klagen eingereicht, bei dem Gewerbegericht zu Halle a. S. 639.

Bei den Kaufmannsgerichten, die in den Städten Eisleben, Halle a. S., Naumburg, Weißenfels und Zeitz bestanden, wurden neben den vom Vorjahre anhängigen 20 (bei dem Kaufmannsgericht zu Halle a. S. 16) Streitfällen neue eingereicht 280 (228) Klagen. Von der Gesamtzahl sind vor Abhaltung eines Termins erledigt 13 (7), so daß für die Rechtsprechung verblieben 296 (237).

Die Einlagen bei den 61 öffentlichen Sparkassen des Handelskammerbezirkes haben sich von 425 768 915 Mk. zu Ende des Vorjahres durch 12 689 337 Mk. Zinsenzuschreibung und 100 582 954 Mk. neue Einlagen, denen 96 680 376 Mk. Abhebungen gegenüberstehen, auf 442 160 830 Mk. erhöht, die sich auf 623 997 Bücher verteilen, so daß auf ein Buch 709 (im Vorjahre 721) Mk. entfallen. Der Reservefonds betrug rund 36¼ Million Mark (im Vorjahre 32 34 Million). Zinsbar angelegt waren insgesamt (in Millionen Mark) 486,06, davon in Hypotheken auf städtische Grundstücke 135,46, ländliche 125,61, in Inhaberpapieren zum Nennwert von 128,63 und Kurswert von 119,20, bei öffentlichen Instituten und Korporationen 83,94, in sonstigen Anlagen 1,86. — Die Einlagen bei den zwei Sparkassen in Halle a. S. betrugen 84 920 507 Mk. gegen 81 702 328 Mk. zu Ende des Vorjahres.

Eine besonders hohe Stellung nimmt unter den Erwerbszweigen des Handelskammerbezirkes der Bergbau ein. Neben dem Steinkohlenbergbau, der allerdings nur mit einem Werke vertreten ist, das im Jahre 1911 mit einer Belegschaft von 32 Mann 7261 Tonnen im Werte von 64 111 Mk. förderten, erreichte der Braunkohlenbergbau im Regierungsbezirk Merseburg eine weit überwiegende Bedeutung. Im Jahre 1911 wurden in 134 Gruben mit einer Belegschaft von 19 121 Mann 19 877 602 Tonnen im Werte von 41 165 326 Mk. gefördert, das sind rund 27 Proz. der Gesamtförderung des Deutschen Reiches. Der Abbau der Braunkohlen geschieht zum Teil in rohem Zustande, in umfangreichem Maße wird sie zu Briketts verarbeitet und ferner wird ein großer Teil auf chemischem Wege aufgearbeitet, und zwar in Teerschwelereien. Diese verarbeiteten einschl. der nicht im Handelskammerbezirke gelegenen Grube Concordia bei Nachterstedt zum Verschwelen 16,06 Millionen Hektoliter Kohlen und verbrauchten zum Feuern 3,79 Millionen Hektoliter Kohlen; gewonnen wurden daraus 606 343 Doppelzentner Teer und 395 912 Doppelzentner Kots. Die weitere Verarbeitung des Teers erfolgte in den Mineralöl- und Paraffinfabriken, in diesen wurden 607 793 Doppelzentner Teer verarbeitet. Insgesamt fanden in diesen Industriezweigen 1128 Arbeiter mit 3007 Angehörigen Beschäftigung.

Die Förderung von Kalisalzen im Regierungsbezirke Merseburg erhöhte sich auf 712 529 Tonnen im Werte von 7 525 934 Mk., beteiligt waren daran 20 Werke mit einer Belegschaft von 2878 Mann.

Die Kochsalzgewinnung betrug bei 3 Werken 35 428 Tonnen im Werte von 1 079 156 Mk., bei einer Belegschaft von 259 Mann.

Das Einzigartigste und in seiner Art bedeutendste Unternehmen im Bergbau des Handelskammerbezirkes ist dasjenige der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft, dessen Produktion an Kupfer sich auf 20 850,675 Tonnen Raffinadkupfer stellte gegen 20 312,497 Tonnen im Vorjahre. An Feinsilber wurden 113 272,4 Kilogramm gewonnen gegen 109 311 Kilogramm im Vorjahre. Die sämtlichen Einnahmen betrugen für Raffinadkupfer 24 366 715,83 Mk., für Silber 8 244 413,51 Mark, Schlackenfabrikate 2 215 960,01 Mk. und verschiedene Nebenprodukte 906 007,96 Mk., insgesamt 35 733 097,31 Mk. Die Belegschaft der sämtlichen Werke der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft mit Ausnahme der Werke in Westfalen beliefen sich auf 19 420 Arbeiter und Beamte, an welche 26,13 Millionen Mark Löhne und Gehälter gezahlt wurden.

Das städtische Elektrizitätswerk zu Halle a. S., errichtet im Jahre 1901, erzeugte 11 756 460 Kilowattstunden, davon wurden verbraucht von Abnehmern insgesamt 8 464 241, davon für Beleuchtung 3 143 444 und für Kraft 5 320 797 Kilowattstunden. Angeschlossen waren 83 025 Glühlampen, 2644 Bogenlampen, 1606 Motore mit 9670 Pferdestärken. Die erzielten Einnahmen beliefen sich auf 1 376 041 Mk.

Der Ueberschuß über die Gasanstalten ist zu entnehmen: Die Gasanstalt zu Halle a. S. hatte bei einem Anlagekapital von 6 760 538 Mk. 163 708 Meter Röhrenleitungen. Der öffentlichen Beleuchtung dienten 3587 Straßenflammen. Von der Gesamterzeugung von 11 072 820 Kubikmeter entfielen auf Straßenbeleuchtung 1 335 781 Kubikmeter, Privatbeleuchtung und Beleuchtung öffentlicher Gebäude 5 153 043 Kubikmeter, Verbrauch zu technischen, Koch- und Heizzwecken 3 777 246 Kubikmeter, Selbstverbrauch 97 136 Kubikmeter, Verlust in den Röhren 706 814 Kubikmeter. Die Einnahmen aus dem abgegebenen Gas beliefen sich auf 1 398 687 Mk., diejenigen aus den Nebenerzeugnissen auf 471 169 Mk. An Kohlen wurden vergast 325 164 Doppelzentner und im Durchschnitt 264 Arbeiter beschäftigt. An die Leitungen waren 71 Gasmotore angeschlossen.

Bei dem städtischen Schlachthofe zu Halle a. S. betrug im Jahre 1911/12 (vgl. mit dem Jahre 1910/11) die Anzahl der Schlachttiere: Rinder 11 744 (11 296), Schweine 62 896 (53 000), Kälber 15 453 (17 318), Schafe 13 748 (15 292), Ziegen 382 (314), Pferde 2273 (2583). Die Einnahmen beliefen sich an Schlachtgebühren auf 269 474 (248 908) Mk., Wiegegebühren auf 15 436 (13 834) Mk. und Schaugebühren für eingeführtes frisches Fleisch 908 (340) Mark.

Milde Witterung.

Seit einigen Tagen herrscht hier eine Witterung, die gar nichts „Winterliches" an sich hat. So zeigte das Thermometer am gestrigen Mittwoch 2 Uhr nachmittags nicht weniger als 16 Grad Reaumur! Abends in der achten Stunde stand dasselbe Thermometer immer noch auf 12 Grad. — Die Wetterpropheten, die uns einen frühzeitigen, kalten Winter voraussagten, haben sich also arg getäuscht. — Bemerkenswert ist, daß aus manchen Gegenden Norddeutschlands starke Fröste gemeldet werden. Das Thermometer in Elbing zeigte in diesen Tagen sogar 6 Grad unter Null.

Achtung! Kontrollversammlungen!

Kontrollplatz Naundorf, Mansfelder Stelr. (Gasthof z. Erholung):

Am 5. November 1912 vorm. 8 Uhr für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften Bösenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Dederstedt, Elben, Elbitz, Fienstedt, Gorsleben, Gödewitz, Hedersleben, Krimpe, Naundorf b. B., Neehausen, Räther, Rottelsdorf, Rumpin, Schochwitz, Schwittersdorf, Vollmaritz, Wils und Zörnitz.

Kontrollplatz Gerbstedt (Gasthof zum goldenen Ring):

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve: Am 5. Nov. 1912 mittags 12 Uhr aus der Stadt Gerbstedt. — Am 5. November 1912 nachm. 1,15 Uhr aus den Ortschaften Adendorf, Augsdorf, Kreill, Friedeburgerhütte, Gonsbütte, Heiligenthal, Helmsdorf,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121031013/fragment/page=0003

Ihlewitz, Königswieck, Lochwitz, Oeske, Pfeiffhausen, Piesdorf, Polleben, Reidewitz, Thaldorf, Welsesholz, Zabensteht und Zabitz. Alle Unteroffiziere und Unteroffizieraspiranten aus sämtlichen zum Kontrollplatz Gerbstedt gehörenden Ortschaften haben erst bei der Kontrollversammlung nachmittags 1,15 Uhr zu erscheinen.

Angestellten-Versicherung bei der Post

Im Bereiche der Reichspost- und Telegraphenverwaltung kommen mit dem Inkrafttreten des Versicherungsgesetzes für Angestellte für die Versicherungspflicht folgende Personen in Betracht: Postagenten, Architekten, Bau- und Maschinentechniker, Bauschreiber, Gehilfinnen bei Postämtern 3. Klasse, Markenverkäufer und -verkäuferinnen, ständige Vertreter der Postagenten. Alle anderen männlichen Beschäftigten sind versicherungsfrei. Wegen der weiblichen Angestellten, soweit sie oben nicht genannt sind, steht die Entscheidung noch aus.

Das Café und Restaurant „Zum Freischütz" ist vollständig renoviert und bedeutend vergrößert worden, da die bisherigen Räume nicht mehr genügten. Herr Gastwirt Günther, der Besitzer des Cafés, hat es verstanden, das Lokal in kurzer Zeit zu einem der beliebtesten und vornehmsten Cafés der Stadt zu machen. In letzter Zeit erfreute sich der „Freischütz" eines so lebhaften Besuches, daß sich Herr Günther genötigt sah, die Räumlichkeiten bedeutend zu erweitern, was zweifelsohne allseitig mit Freude begrüßt werden wird. Es steht zu erwarten, daß das Restaurant in Zukunft das halten wird, was es verspricht, daß es eines der bestbesuchtesten Cafés bleiben wird. Die Renovation wurde nach künstlerischen Prinzipien ausgeführt. Die geschmackvolle Ausstattung ist nach den Entwürfen der Möbelfabrik von C. Hauptmann hergestellt worden. An der Ausführung der Lichtanlage war beteiligt die Firma Franz Berger, an der Installation die Firma Carl Reichmann, an der Ausführung der Verglasungen Brunner u. Brand und der Malerarbeiten Paul Walter. Das Café repräsentiert sich nunmehr in seinem neuen Gewande in der ansprechendsten Weise und bietet auch für Familienpublikum den angenehmsten Aufenthalt. Für tägliche Unterhaltung, gute Speisen und Getränke bürgt das Renommee des Besitzers Herrn Franz Günther.

Eisenbahnunglück in Berlin.

Auf der Berliner Stadtbahn, deren Betrieb sonst mit so tadelloser Sicherheit funktioniert, hat sich am Mittwoch früh ein schweres Eisenbahnunglück zugetragen. Um 7 Uhr 35 Min. fuhr auf der Station Jannowitzbrücke ein Nordringzug auf einen stehenden Vorortzug auf. Durch die Gewalt des Zusammenpralles, die der Lokomotivführer des einfahrenden Zuges noch im letzten Moment durch Gegendampf abzuschwächen suchte, wurden sowohl die letzten Wagen des haltenden Zuges als auch die Lokomotive und die ersten Wagen des Nordringzuges stark demoliert. Beide Züge waren dicht besetzt, und so war die unausbleibliche Folge, daß zahlreiche Personen verletzt wurden. Nach den Feststellungen sind ein junges Mädchen und ein noch unbekannter Mann schwer verletzt worden, während 49 andere Fahrgäste leichte Verletzungen davontrugen. Unter ihnen befinden sich ein Arzt, mehrere Kaufleute, einige Schülerinnen, ein Oberlehrer, ein Obertelegraphenassistent und eine Reihe von Arbeitern. Der Unfall führte eine fast dreistündige Verkehrsstörung herbei. Ueber die Ursachen des Zusammenstoßes sind die amtlichen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen. Entweder handelt es sich um eine falsche Signalstellung oder um ein Ueberfahren des Haltesignals. Die amtliche Meldung, die um 10 Uhr morgens über das Unglück ausgegeben wurde, gibt nur 47 Verletzte an und hat folgenden Wortlaut:

Heute morgen 7,35 Uhr fuhr auf Station Jannowitzbrücke der Nordringzug Nr. 1759 auf den auf Gleis 3 haltenden, von der Station Grunewald nach Friedrichshagen fahrenden Vorortzug Nr. 2277, wahrscheinlich infolge Ueberfahrens des Haltesignals. Es wurden insgesamt 47 Personen verletzt. Die Verletzungen sind bis auf vier leichter Art. Die Lokomotive des Nordringzuges und zahlreiche Wagen der beiden Züge sind erheblich beschädigt. An der Unfallstelle erschienen bald darauf der Geheime Baurat Lehmann von der Eisenbahndirektion, der Geheime Baurat Wambsganß von der Betriebsinspektion, die Feuerwehr mit mehreren Zügen unter Führung des Branddirektors Reichel. Vom Schlesischen Bahnhof entsandte man einen Sanitätszug, der sich sofort um die Verletzten bemühte. Ebenso leisteten die Unfallstationen aus der Kommandantenstraße und vom Spittelmarkt die erste Hilfe. Der Betrieb auf Gleis 3 ist vollkommen unterbrochen. Die Aufräumungsarbeiten werden einige Stunden in Anspruch nehmen. Die Züge fahren nur in der Richtung Charlottenburg.

Untersuchung der Schuldfrage.

Kurze Zeit, nachdem das Unglück auf Bahnhof Jannowitzbrücke bekannt wurde, erschien an der Unfallstelle Eisenbahnpräsident Rüblin mit dem Oberbaurat Lehmann von der Eisenbahndirektion. Vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten kam Geheimer Baurat Schulz, vortragender Rat in der maschinentechnischen Abteilung. Ferner erschien der Vorsteher des Eisenbahnbetriebsamtes I Geh. Baurat Wambsganß. Auch von der Berliner Kriminalpolizei kamen mehrere Beamte. Die Untersuchung wegen der Ursache des Unglücks und der Schuldfrage wurde sofort eingeleitet. Der Lokomotivführer des Nordringzuges gab bei seiner ersten Vernehmung an, daß das Einfahrtssignal auf freie Fahrt gestanden habe. Dem steht die Aussage des Blockwärters gegenüber, der mit aller Bestimmtheit erklärte, daß das Signal auf Halt gestanden habe. Bei der sofort vorgenommenen Revision der Blockanlage wurde festgestellt, daß alle Apparate in Ordnung waren, woraus nach Ueberzeugung der Behörde hervorgeht, daß das Signal auf Halt gestanden haben muß. Möglich auch, das falsche Weichenstellung vorliegt.

Bericht eines Augenzeugen.

In einem der Unglückszüge saß der Frauenarzt Dr. med. Oppenheim. Er schreibt über seine Erlebnisse bei dem Zusammenstoß folgendes:

„Ich wollte mit dem fahrplanmäßig 7,12 Uhr vom Bahnhof Tiergarten nach Friedrichshagen fahrenden Stadtbahnzuge nach Köpenick mich begeben. Der Zug hatte bereits am Bahnhof Tiergarten etwa 4—5 Minuten Verspätung. Auf dem Bahnhof Jannowitzbrücke hielt unser Zug unverhältnismäßig lange — ich saß, nachdem alle sonstigen Mitfahrenden an der Jannowitzbrücke ausgestiegen waren, allein am Fensterplatze eines Endcoupés des vorletzten Wagens —, so daß ich aus dem Fenster sah, um die Ursache der langen Wartezeit zu entdecken. Im gleichen Moment sah ich in der Richtung nach Bahnhof Jannowitzbrücke auf demselben Gleis, auf dem unser Zug hielt, einen anderen Stadtbahnzug in voller Fahrt heransausen. Ich hatte instinktiv die Geistesgegenwart, lang auf eine Bank mich zu werfen, den Kopf am Fenster des Coupés. Im selben Augenblick ein entsetzlicher, donnerähnlicher Krach, ein enormer Rückstoß, ein Krachen und Splittern von Holz und Klirren von Fensterscheiben — und mein Coupé bildete nur eine wüste Trümmermasse. Wie durch ein Wunder hatte sich, während durch den Stoß meine Beine von der Bank wieder heruntergeglitten waren, gerade dort, wo ich am Fenster kauerte, ein etwa 2cckiger Hohlraum in der Trümmermasse gebildet; umso wunderbarer, als gerade mein Coupé, das am schwersten zertrümmerte des ganzen Zuges war: die Sitzreihen waren nicht nur dicht nahe aneinander, vielmehr teilweise übereinander durch den Anstoß gerückt worden, so daß, hätten meine Beine auch nur ¼ Meter an anderer Stelle von der Sitzbank heruntergehangen, sie sicherlich beide in der Kniegegend glatt abgequetscht worden wären. Bald verließ ich nun, über die Trümmerteile hinwegtretend, das Wrak des Coupés, das von außen den Eindruck einer zusammengedrückten Harmonika machte. Draußen eine enorme Aufregung: Hunderte von Männern und besonders junge Fabrikarbeiterinnen blaß, ohnmächtig, verzweifelt umherirrend; blutüberströmte Gesichter, irreblickende starre Augen, furchtbare hysterische Schreie, vom Krampf geschüttelte Männer und um sich schlagende Zuginsassen. Erst jetzt bemerkte ich, daß man mich umringte und aufmerksam machte, daß ich stark aus einer Wunde am linken Auge blutete. Rasch fuhr man mich im Automobil in die nächste Unfallstation am Grünen Weg, wo bei meinem Eintreffen bereits zahlreiche Verletzte durch rasch requirierte Feuerwehrautos, Droschken, Krankenwagen, Privatautos usw. eingetroffen waren und der Behandlung warteten. Ich werde rasch verbunden, die Wunde wird als oberflächlich festgestellt; außerdem hatte ich eine Quetschung am linken Bein und am linken Schulterblatt davongetragen. Nachdem ich mich etwas erholt hatte, half ich dem diensttuenden Arzt der Unfallstation, der alle Hände voll zu tun hatte, die armen stöhnenden und jammernden Verletzten zu verbinden. Schwere Verletzungen, abgesehen von schweren Schreck- und Erregungszuständen, habe ich nicht beobachtet."

Provinzial-Nachrichten.

n. **Teuchern**, 30. Okt. (Verschiedenes.) In nächster Zeit wird hier ein Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung für Handwerker, Damenschneiderinnen, Putzmacherinnen, auch Frauen und Töchter von Handwerkern, stattfinden. — Die Krankenkasse der Bauhandwerker beschloß den Anschluß an die allgemeine Ortskrankenkasse. — In der Flur Lagnitz brannte ein dem Landwirt S. gehöriger Getreidediemen nieder. — Bei einer Treibjagd auf hiesiger Rittergutsflur wurden 890 Hasen zur Strecke gebracht, bei einer zweiten im Kistritzer Grunde war das Schießresultat 820 Hasen und 40 Rebhühner.

Laucha, 30. Okt. (Stiftung.) Anläßlich seiner am Sonnabend gefeierten silbernen Hochzeit hat der Apothekenbesitzer Hallbauer der Kirche 500 Mk. gestiftet. Eine gleiche Stiftung hatte er bereits der Armenkasse und der Schule vermacht.

Eisleben, 30. Okt. (Entlaufen.) Der Knabe Bach aus Halle a. S., der erst kürzlich seinen Eltern entlaufen, hier aufgegriffen und dann durch die hiesige Polizei der in Halle zugeführt worden war, war Dienstag seinen Eltern wieder entlaufen und meldete sich bei Verwandten, die in Eisleben wohnen. Da diese den Knaben nicht behalten konnten, übergaben sie ihn einem Nachtwächter, der ihn zur Polizeiwache brachte. Mittwoch morgen ist er der Polizeiverwaltung in Halle a. S. durch die hiesige Polizei wieder zugeführt worden. Bei seiner stattgefundenen Vernehmung über den Grund seines Entlaufens brachte er allerhand schwere Beschuldigungen gegen seine Mutter vor.

Heiligenstadt, 30. Okt. (Großfeuer.) Ein großes Feuer äscherte in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in Kirchworbis vier Wohnhäuser und neun Scheunen vollständig ein.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

„Die ersten Menschen", das Mysterium Otto Borngräbers, wurde von Geh. Rat Martersteig für das Leipziger Stadttheater angenommen; die Aufführung findet am 5. November durch ein besonderes Gastensemble unter der Leitung von Franz Ludwig statt, zu dem Hilma Schlüter (ehedem am Deutschen Theater, Berlin), Franz Ludwig (Hoftheater Mannheim) und die Herren Molnar und Reschke gehören. Anschließend an Leipzig finden im November Aufführungen statt am Int. Theater Nürnberg, in Halle, an der neuen Wiener Bühne Wien, an den Stadttheatern Barmen, Bonn, Bremen, Chemnitz, Erfurt, Essen, Heidelberg, Kiel, Metz, Stettin, Zürich u. a.

Stefan Zweigs Schauspiel „Das Haus am Meer" erlebte bei der Uraufführung im Wiener Burgtheater einen Achtungserfolg.

Im Hamburger „Zirkus Busch" brachte das Berliner Deutsche Schauspielhaus den „Hippolyt" des Euripides mit sehr großem Erfolge bei überfülltem Hause zur Aufführung.

Gerhart Hauptmanns „Weber" feierten dieser Tage im Lessingtheater zu Berlin das Jubiläum der 450. Aufführung. Das bedeutet den größten Erfolg, den je ein literarisches Werk in Deutschland erlebt hat.

Theodor Körner, das neue musikalische Schauspiel von Alfred Kaiser, welches im November am Düsseldorfer Stadttheater — Direktion Paul Zimmermann — seine Uraufführung erleben wird, das auch der Ausgangspunkt für den Erfolg der „Stella maris" gewesen ist, spielt durchweg auf historischen Schauplätzen und stellt damit den Regisseur vor schwierige, aber auch dankbare Aufgaben. Die Szene des ersten Aktes ist das Künstlerfoyer des alten Wiener Burgtheaters. Herr Robert Leffler, der mit der Inszenierung der Uraufführung des Werkes betraute Oberregisseur des Düsseldorfer Stadttheaters, ist zurzeit mit eifrigen Studien zur Rekonstituierung der damaligen Theaterkostüme der „Toni" beschäftigt, welche bekanntlich in Westindien spielt. Die Handlung des zweiten Aktes geht in der Hauptsache in der Augustinerkirche in Wien vor sich, der dritte Akt endlich das Schlachtfeld Gottesgabe, unweit Schwerin, auf dem Körner fiel. Im Orchester führt Kaiser bei seinem neuen Werk eine Neuerung ein, auf deren Wirkung man gespannt sein darf. Er teilt die Violinen nicht, wie üblich, in zwei, sondern in drei Gruppen. Durch diese Dreiteilung werden ganz neue Differenzierungen im Orchesterklange erzielt, ohne daß die Instrumente den Gesang übertönen.

Letzte Depeschen.

Die Entscheidungsschlacht von Lüle-Burgas.

Konstantinopel, 30. Okt. (Priv.-Tel.) Die Nachrichten von der Ostarmee lauten wenig günstig. Verpflegungsmangel und zunehmende Entmutigung der Truppen hemmen die Operationen. Bei Wisa wurden zwei bulgarische Dörfer niedergebrannt und ihre gesamte männliche Bevölkerung getötet, weil zwei türkische Offiziere von den Einwohnern umgebracht worden waren. Der Bahnhof, südlich von Kirk-Kilisse, befindet sich seit heute früh in feindlichen Händen. Der rechte türkische Flügel mit drei Armeekorps steht jetzt in Wisa, anschließend hieran nach Südwesten das erste, vierte und zweite Korps, welch letzteres den linken Flügel bei Lüle-Burgas bildet. Das 18. Korps hat am Karctepe, einer Erhebung des Istrandschagebirges, südöstlich von Wisa, Aufstellung genommen, steht also als Reserve hinter dem rechten Flügel, während die Kavallerie auf dem linken Flügel steht. Ein Teil des Hauptquartiers mit dem Kriegsminister befindet sich in Tscherkeszköi. Seit gestern hört man bei Lüle-Burgas Kanonendonner. Der linke Flügel scheint im Kampf zu stehen. — Die fremden Militärattachés durften auch heute noch nicht abreisen.

Konstantinopel, 30. Okt. Hier zirkulieren ungünstige Gerüchte über den Verlauf der großen Entscheidungsschlacht von Lüle-Burgas, die noch immer im Gange ist. Gleichwohl wird offiziell mitgeteilt, daß die türkischen Truppen im Vorrücken begriffen seien.

Deutsches Pulver für Bulgarien.

Stendal, 30. Okt. (Priv.-Tel.) Deutsche Pulver für Bulgarien passierten heute in einem Extrazuge, von einer Pulverfabrik aus Unterlueß bei Celle kommend, den hiesigen Bahnhof.

*

Gegenüber dem gestern hier verbreiteten Gerücht, der jüngste Jahrgang der deutschen Marinereserve sei eingezogen worden, können wir aus authentischer Quelle mitteilen, daß die Nachricht nicht auf Tatsachen beruht. Wahrscheinlich handelt es sich um ein ähnliches Gerücht, wie es vor etwa 14 Tagen in süddeutschen Blättern zu lesen war.

Sport-Nachrichten.

Renn-Depeschen.

Rennen zu Le Tremblay, Mittwoch, 30. Oktober.

I. Prix Saint Honorat. Verkaufs-Rennen. Distanz 2300 Mtr. 2000 Fr. 1. Dorade (Bellhouse), 2. Albergeot (Ch. Childs), 3. Cagire (X). Tot.: Sieg 36, Pl. 14, 27, 16 : 10. Ferner: Hygie II, Roue, Libertine III, Courçoue, Ma lulu Girl, Ma Fille, Bachaumont, In Salah II, Soûhie.

II. Prix Clairvaux. Gerade Bahn. Dist. 1000 Mtr. 4000 Fr. 1. Sioux (O'Neill), 2. Nation (Heas jr.), 3. Le Becquet (X). Tot.: Sieg 47, Pl. 18, 21, 98 : 10. Ferner: Rodina, Don Royal, Radis-Blanc, Gobe Mouche II, Lauxonne, Diana Vernon.

III. Prix Antibes. Dist. 2000 Mtr. 3000 Fr. 1. Finstermunz (Bolla), 2. Revolte (Robinson), 3. Le Scorpion (Reveu). Tot.: Sieg 31, Pl. 13, 13, 35 : 10. Ferner: Durance, La Gartempo, Handicraft, Selam, Primeyere, Diselet.

IV. Prix Riviera. Verkaufs-Rennen. Dist. 1400 Mtr. 2500 Fr. 1. Rosimond (O'Neill), 2. Zist (Robinson), 3. Frbourg (X). Tot.: Sieg 22, Pl. 14, 53, 21 : 10. Ferner: Reussite, Milk Girl, Vica, Au Revoir, Parabere.

V. Prix Thebais. Dist. 2000 Mtr. 5000 Fr. 1. Sainte Gemme (M. Henry), 2. Veillee (O'Neill), 3. Calendal (Barthom.). Tot.: Sieg 374, Pl. 59, 16 : 10. Ferner: Baladeur II, Le Cerbere, Bertueuse.

VI. Prix le Var. Handicap. Dist. 2300 Mtr. 10 000 Fr. 1. Linois (M. Barat), 2. Uriel (Heas jr.), 3. Galafron (J. Reiff). Tot.: Sieg 35, Pl. 16, 58, 19 : 10. Ferner: Cyrinus, Hargicourt, Heros, Antonello, Querum II, Minotaure.

Rennen zu Karlshorst, Mittwoch, 30. Oktober.

I. Preis von Wartenberg. Hürden-Rennen. Dist. 2700 Mtr. 3000 Mk. 1. Hilda (Theilen), 2. Firlefanz II (Wurst), 3. Constantin (Th. Bastian). Tot.: Sieg 133, Pl. 23, 14, 15 : 10. Ferner: Kundry, Hades, Anthemis, San Pedro, Gruna, Droma.

II. Preis von Schleswig. Jagd-Rennen, Offiz.-Rennen. Dist. 4000 Mtr. Ehrenpreis 3000 Mk. 1. Silbe off (Besitzer), 2. Pikey (Besitzer), 3. Street Arab (Besitzer). Tot.: Sieg 55, Pl. 22, 22, 22 : 10. Ferner: Jiu Jitsu, Hat Te, Judelle II, King's Love, Bon Ton, Pride of Weil, Coralle.

III. Handicap der Dreijährigen. Jagd-Rennen. Dist. 3500 Mtr. 12 000 Mk. 1. Cudowa (Weishaupt), 2. Sturmwind II (G. Lommatzsch), 3. Hellia (Fritzsche jr.). Tot.: Sieg 40, Pl. 22, 29, 72 : 10. Ferner: Frühwach, Priotina, La Turbie Farnese, Menelik, Damara, Abelard, Loeur de lion, Abendstern Stella d'Oro, Omama, Muschy.

IV. Transylvanian-Jagd-Rennen. Herren-Reiten. Dist. 4200 Mtr. Ehrenpreis 6000 Mk. 1. Reveuse (Lt. v. Berchem), 2. Ritterschlag (Hr. Purgold), 3. Rusticus (Hr. v. Westernhag.). Tot.: Sieg 95, Pl. 21, 28, 14 : 10. Ferner: Thu's lieber, Werra, Gefa, Meinau, Turandot.

V. Preis von Langeburg. Jagd-Rennen. Distanz 3200 Mtr. 3000 Mk. 1. Gitarre (Brown), 2. Marlok (Fritzsche jr.), 3. Royalist (Koch). Tot.: Sieg 26, Pl. 13, 15, 16 : 10. Ferner: Mile, Harzrose, Sprühfeuer, Omama, Relusto, Escurial.

VI. Wuhlheide-Jagd-Rennen. Handicap II. Herren-Reiten. Dist. 4200 Mtr. 3000 Mk. 1. Magister (Lt. Pr. Bentheim), 2. Edda (Lt. v. Berchem), 3. Hermes I (Hr. Purgold). Tot.: Sieg 28, Pl. 15, 13 : 10. Ferner: Rusticana, Wettermolke, Scarebas.

VII. Preis von Falkenhagen. Dist. 1200 Mtr. 3300 Mk. 1. Pro Patria (Schläfte), 2. Corvette (Blades), 3. Jolde (Archibald). Tot.: Sieg 31, Pl. 14, 29, 14 : 10. Ferner: Kalarakt, Felsenburg, Fife-Honeurs, Ger, Ehrtbeh, Querlo, Jasmin, Heuschrede, Monna Lisa, Courschleppe, Delta, Schemm, Wavellit.

Redaktions-Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, J. V.: Wilh. Georg, Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inseratenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121031013/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 188,25. Diskonto 180,12. Deutsche Bank 245,25, Berliner Handelsgesellschaft 162,12, Dresdner Bank 151,12, Kommerz- und Diskontobank 110,75. Russische Anleihe von 1902 87. Türkenlose 152, Lombarden 18,37, Kanada 260,37, Baltimore 104,62, Laurahütte 165,75, Bochumer Guss 217,75, Gelsenkirchen 187,25, Harpener 180,12, Deutsch-Luxemburg 168,12, Phönix 268,25, A.E.-G. 251,62, Siemens & Halske 219,87, Hamburger Paketfahrt 146,62, Nordd. Lloyd 115,25, Grosse Berliner Strassenbahn 175, Aumetz-Friede 179,75, Hansa 280,50, South-West 128, Schantung 122,37, Schuckert 144,50, Orenstein & Koppel 199,62. Tendenz: Ziemlich fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Adler-Fahrrad 5, Hermann Löhnert 4, Kattowitzer Bergbau 5, Frankfurter Zucker 3,50, Konkordia Bergbau 3, Buckau chem. Fabriken 3,75; niedriger: Deutsche Erdöl-Ges. 4, Dürener Metall 5, Hallesche Maschinen 5,50, Bär & Stein 5, Vogtländ. Masch. 6,50, Deutsche Gasglühlicht 4, Karl Lindström 3,10, Nordd. Steingut 3, Rauchwaren Walter 3, Schalker Glas 3, Thüris Oelfabrik 3,75, Zimmermann Piano 5, Tillfabrik Flöha 3, Merkur-Wolle 3, Chemische Wäsche Charlottenburg 4,75, David Richter 3,90, Buckau Masch. 3,50, Ammendorfer Papier 8, Rositzer Zucker 3, Union chem. Fabrik 3, Hirsch Kupfer 3.

Zum Kurszettel. Berlin, 30. Oktober. 4% Badische Staatsanleihe 09 09 unk. 18 90,20 G. 4% Bayrische Staats-Anl. 99,75 bG. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 100,00bG. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —.— 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 — —. 3% Kameruner Eisenbahn-Anleihe 87,00G. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 90,60 b 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstadt. Stadt-Anl. 1909 unk 16 98,60 B. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 —.— 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 97,75bG. 4% Jener Stadt-Anl. 1900 —.—.— 3½% Jener Stadt-Anl. 1902 —.—.—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 —.—.—. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 —.—.—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 —.—. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 99,60 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. —.—.—. 4½% Deutsche Solvay-Werke —.—. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 103,10 G. Felten & Guillaume-Lahmeyer 03, 03 —.—.—. Vereinigte Lausitzer Glashütten 36,00 etbG.

Londoner Börse vom 30. Okt. Es notierten: Engl. Konsols 73,12. Rio Tinto 71,50, Geduld 1,03. Goldfields 3,50. Steel com 76 75. Steel prefs. 115,00. Rand Mines 6,03. Anaconde 8,68. Eastrand 2,71, Chartered 1,28. Aurora West 0,41. Cinderella Cons. 1,00. Johannesburg Goldfields 0,21. Van Ryn 3,63. Albus (Generale) 1,00 Rand Collieries 0,31. West Rand Consols 15/0. General Mining & Fin 1,03. A. Görz & Co. 0 78, Modderfontain 11 26.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 30 Oktober.

	Kauf	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall . . .	6100	6800	Hüpstedt	3200	3350
Bergmannssegen .	6.00	6700	Johannshall	4600	4800
Bernsdorf	75	75	Justus-Aktien . . .	100%	10.0%
Burbach	13400	14400	Kaiserode	9300	9400
Buttlar	750	800	Krügershall	1279%	1400%
Carlsfund	6000	6100	Mariaglück	1325	1400
Carlsglück	1 50	19 0	Max	2850	2950
Vallersleben	1325	1400	Neusollstedt	3350	3450
Felsenfest	1900	2000	Neustassfurt	12000	13000
Glückauf	20200	22000	Reichskrone	550	650
Günthershall	4850	4800	Richard	500	600
Hansa-Silberberg .	5700	5900	Ronnenberg	115%	117%
Hedwig	725	800	Rothenberg	2875	2975
Heiligemühle	1400	1475	Salzdetfurth	355%	365%
Heiligenroda	8700	8900	Teutonia	822%	—
Heldburg	60	65	Walter	—	—
Heldrungen	750	850	Wilhelmine	1450	1600
Herta-Neurungen .	1350	1450	Wilhelmshall	8900	9300
Hohenfels	6200	6100	Wintershall	17000	11000
Hugo	10000	10500			

Aktien-Malziabrik Niemberg. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 13. November cr. stattfindenden Generalversammlung, bei den gleichen Abschreibungen wie im Vorjahre, eine Verteilung von 3 Proz. Dividende in Vorschlag zu bringen.

Vom Reichs-Petroleummonopol. Auf Erkundigungen des „Berl. Lok.-Anz." an unterrichteter Stelle erfährt das Blatt, dass die dem Hamburger Korrespondenten übermittelte Nachricht aus New York, wonach die zur Finanzierung des Regierungsprojekts berufene Bankengruppe den Ankauf der Pure Oil Company und der Gulf Refining Company betreibt, unbegründet ist. Die deutsche Verkaufsorganisation der Pure Oil Co. ist bekanntlich im März 1911 unter die Kontrolle der Standard Oil Co. gebracht worden, ohne dass es der Standard Oil Co. gleichzeitig gelungen wäre, auch die Kontrolle über die Organisation der Pure Oil Co. im Produktionslande zu erlangen. Das Quantum, das die Pure Oil Co. und die Gulf Refining Co. in den letzten Jahren nach Europa exportiert haben, wird auf ¼ Million Tonnen jährlich geschätzt, und die Qualität des Oeles soll dem der Standard Oil Co. weit überlegen sein. Die in der New Yorker Mitteilung genannte Hausse der Aktien der Pure Oil Co., die im März 1911 einsetzte, soll übrigens nichts mit dem Aktienankauf von deutscher Seite zu tun haben, sondern mit dem erwähnten, von der Standard Oil Co. früher gemachten Versuch, die Kontrolle über die Pure Oil Co. zu erlangen.

Oschersleben-Schöninger Eisenbahn. Gemäss § 46 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 (G.-S. S. 152) wird im „Reichsanzeiger" zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass der im laufenden Steuerjahre zu den Kommunalabgaben einschätzbare Reinertrag aus dem Betriebsjahre 1911/12 bei der Oschersleben-Schöninger Eisenbahn bezüglich ihrer preussischen Strecke auf 10 940,45 Mk. festgestellt worden ist.

Einer wirtschaftlichen Annäherung und der Hebung der Handelsbeziehungen Deutschlands und Kanadas dürfte der Besuch dienen, den zwei hochangesehene Industrielle aus Kanada Berlin abgestattet haben. Die Herren, der Präsident der Handelskammer in Toronto, Mr. G. T. Somers, der auch gleichzeitig Präsident der dortigen Sterlingbank und des Kanadischen Getreidetrusts ist, und Mr. W. K. George, der Managing-Direktor of the Standard Silver Company, der frühere Präsident der Canadian Manufacturers Association, Schatzmeister des Board of Trade, Präsident des National Club, sowie Präsident der Kanadischen Nationalausstellung, trafen am vergangenen Freitag in Berlin ein und besichtigten verschiedene gewerbliche Anlagen. Mr. Somers und Mr. George haben ihre Rückreise nach Kanada über Hamburg angetreten, um auch unsere Hafenstädte kennen zu lernen.

Zu den Zahlungsschwierigkeiten der Katholischen Spar- und Darlehnskasse St. Joseph wird der „Voss. Ztg." in Ergänzung unserer Nachrichten aus Erfurt mitgeteilt, dass über die Ursachen der Zahlungsschwierigkeit die verschiedensten Gerüchte umlaufen. Es sollen grössere Werte, man spricht von Millionen, in Immobilien festgelegt sein. Klarheit über die genauen Verhältnisse der Kasse wird die für nächsten Montag vom Aufsichtsrat einberufene ausserordentliche Generalversammlung bringen. In dieser soll Vorlegung der Bilanz und Beschluss über die Liquidation der Gesellschaft erfolgen.

Bankinsolvenz in Frankfurt a. M. Wie man aus Frankfurt drahtlich meldet, hat die dortige kleine Bankfirma Jac. Emanuel die Zahlungen eingestellt. (Es handelt sich um eine kleine Firma, die in den 32 Jahren ihres Bestehens niemals zu einer Bedeutung am Frankfurter Platze gelangte und sich hauptsächlich mit Finanzvermittelungen beschäftigte.)

Salzbergwerke Neu-Stassfurt. Die Gewerken werden zu einer ausserordentlichen Gewerkenversammlung zwecks Bewilligung der Mittel für Schacht VII einberufen.

Die Schwedisch-Englische Mineralöl-Akt.-Ges. wurde nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." aus Stockholm mit einem Grundkapital von 4½ Mill. Kr. konstituiert. Hinter dem Unternehmen stehen erste englische Oelfirmen. Die Gesellschaft bezweckt, der Standard Oil Co. Konkurrenz zu bieten, welche bisher den schwedischen Markt allein beherrschte.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 30. Okt. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 200 00—207,00 ab Bahn u. frei Mühle, Roggen inländ. 179.25—179.75 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 209—212, mittel 187—199, gering — —, russisch, und Donau mittel — —, gering — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, türkischer mixed — —, abfallender — —, runder 154.00—158.00 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering — —, gute 182.00—200.00, russische und Donau leichte 166.00—170.00, schwere 171—180 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 178—189, Taubenerbsen 190—198 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 26.00—29.00. Roggenmehl 0 und 1 22.10—24.20. Weizenkleie 11.50—12.00. Roggenkleie 11.50—12.00.

Hamburg, 30. Okt. (Getreidemarkt). Weizen ruhig neuer deutscher 190—192, dekleter 185—190. Roggen Mecklenburg. und Pomm. 191—193, neuer 179—184, Gerste lebhaft, südruss. 148—150 Hafer knapp, Mecklenburger — — —, alter Holsteiner u. Mecklenburger 250—260, neuer 175—196. Mais fest, La Plata 118—120, mixed — — —, mixed loco — — —.

Liverpool, 30. Okt. Roter Winterweizen per Dez. 7.08½, per März 7.07½ Still. Mais Nov. 5.12¾, La Plata Dez. 5.12⅝. Still.

Pest, 30. Okt. Weizen per Okt. —.— G., —.— B., April 11.96 G., 11.97 B. Roggen per April 10.56 G., 10.57 B. Hafer per April 11.45 G., 11.46 B. Mais per Juli —.— G., —.— B., per Sept. —.— G., —.— B., per Mai 8 14 G., 8.15 B. Raps —.— G., —.— B.

Antwerpen, 30. Okt. Deutscher La Platazuz, Kontrakt B. per Okt. —.—, Doz. 5.67½, Febr. 5.70, April 5.70, Mai 5.70 Umsatz 120 000 kg.

Zucker.

Hamburg, 30. Okt. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Oktober	9.42½	9.37½	9.40 M.
„ November . . .	9.40	9.40	9.40 „
„ Dezember . . .	9.47½	9.47½	9.47½ „
„ Jan./März . . .	9.65	9.67½	9.67½ „
„ Mai	9.90	9.90	9.90 „
„ August	10.10	10.10	10.10 „
	still	ruhig	behaupt.

Kaffee.

Hamburg, 30. Okt. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Oktober	69½ G.	69½ G.	69½ G.
„ Dezember	69½ G.	69½ G.	69½ G.
„ März	69½ G.	69½ G.	69½ G.
„ Mai	69½ G.	69¾ G.	69¾ G.
	still	behaupt.	behaupt.

Rio de Janeiro, 30. Okt. Kaffee-Zufuhren 15 000 Sack in Rio. 30 000 Sack in Santos.

Havre, 30. Okt. Kaffee good average Santos per Okt. 87.00, Dez. 85.75, per März 85.75, per Mai 85.75. Still.

Kartoffelmehl und Stärke.

Berlin, 30. Okt. Kartoffelmehl u. -Stärke 22.75, Feuchtes Kartoffelmehl 12.30.

Magdeburg, 30. Okt. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 22.00—22.50. Stetig.

Spiritus.

Nordhausen, 30. Okt. Branntwein 85 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 86.50—87.50 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 97.00—98.00 M. per Sept. 1912 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Köln, 30. Okt. Rüböl loko 72.50, per Mai 69.00.

Hamburg, 30. Okt. Stadtschmalz 64.00, amerikan. Steam 54.75, Chamberlain 57.00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 30. Okt. Chilisalpeter per loko 11.25, Febr.-März 11.55 frei Fahrzeug Hamburg. still.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 30. Okt. Städt. Schlachtviehmarkt. (Amtl. Bericht). Es standen zum Verkauf: 154 Rinder (77 Bullen, 18 Ochsen, 58 Kühe u. Färsen), 1647 Kälber, 334 Schafe, 14166 Schweine. Kälber: a) Doppelender feiner Mast 85—94 (121-134), b) feinste Mast- (Voll-Mast) u. beste Saugkälber 65—68 (108 113), c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65 (100—108), d) geringe Saugkälber 40—50 (73—91). Schafe: Mastlämmer u. jüngere Masthammel — — (— —), ältere Masthammel — — (— —), mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — — (— bis —). Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. — (—), b) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen über 3½ Ztr. 65 68 (68—85), c) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 2½ Ztr. 64—67 (80—84), d) fleischige Schweine 59—61 (74—76), e) gering entwickelte Schweine bis — (bis —), f) Sauen 62—65 (78—81).

Marktverlauf: Vom Rinderauftrieb blieben annähernd ein Dutzend nicht passende Stücke übrig. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Ausgesuchte Kälber brachten Preise über höchster Notiz. Gute Kälber gesucht, leichte vernachlässigt. Bei den Schafen fand der kleine Bestand Käufer. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	30. 10.	29. 10.	Chicago.	30. 10.	29. 10.
Weizen p. Dez.	98⅛	98⅞	Weizen p. Dez.	91	92½
„ „ Mai	102¾	103⅜	„ „ Mai	96⅛	97⅛
Mais prompt	58	59	Mais p. Dez.	51⅞	52½
„ p. Dez.	—	—	„ „ Mai	51¾	52
Mehl Spring clears	4.25	4.25	Hafer p. Dezbr.	32⅛	32½
Kaffee Fair Rio Nr. 7	14	15	„ „ Mai	34	34¼
„ p. Okt.	14	14.03	Roggen prompt	68½	69
„ „ Nov.	14.08	14.00	Schmalz p. Okt.	10.85	10.77
Petroleum in Cases	10.25	10.25	„ „ Jan.	10.62	10.52
do. in New York	8.35	8.35			
do. in Philadelphia	8.35	8.35			

Tendenz: Weizen fallend. Mais willig.

Wolle.

Bremen, 30. Okt. Baumwolle stetig Upl. loko middl. 59.50

Liverpool, 30. Okt. Aegypt. Baumwolle per Nov. 9.02.

Liverpool, 30. Okt. Baumwolle, Umsatz 8000 Ballen, import 21 000 Ballen, davon Amerikaner — — Ballen.

Alexandria, 30. Okt. Aegyptische Baumwolle per Nov. 17.04, Jan. 17.06, März 17 12.

Metalle.

London, 30. Okt. Chili-Kupfer kaum stetig 74⅞, 3 Mon. 75½, Zinn Straits stetig 228½, 3 Mon. 228½, Blei span., ruhig 19⅝, engl. 19¾, Zink, gewöhnl. Marke, ruhig 27⅝, spez. Marke 23.

Wasserstände.

(+ bedeutet über. — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel .	25.	Okt.	+0,25	26. Okt. +0,28	—	—
Nebra. Oberpegel . .		„	+2,10	„ +2,08	2	—
„ Unterpegel . . .		„	+1,12	„ +1,08	4	—
Weissenfels, Oberpegel		„	+2,42	„ +2,40	2	—
„ Unterpegel		„	+0,98	„ +0,99	8	—
Trotha	29.	„	+1,56	30. „ +1,56	—	—
Alsleben, Oberpegel . .	24.	„	+2,38	29. „ +2,39	—	1
„ Unterpegel . .		„	+1,09	„ +1,10	—	10
Bernburg		„	+0,63	„ +0,66	—	1
Kalbe, Oberpegel . . .		„	+1,48	„ +1,48	—	—
„ Unterpegel . . .		„	+0 23	„ +0,24	—	1

Iser.			Eger.			Elbe.			Moldau.		
	Okt.	Fall	Wuchs		Okt.	Fall	Wuchs		Okt.	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	29. +0,10	8	—	Wittenberg	30. +2,05	9	—				
Laun	„ −0,03	1	—	Rosslau . .	„ +1,41	—	—				
Budweis . . .	„ +0,03	1	—	Barby . . .	„ +1,43	—	1				
Prag	„ +—	—	—	Schönebeck .	„ +1,45	—	3				
Pardubitz . .	„ −0,45	5	—	Magdeburg .	„ +1,24	—	2				
Brandeis. . .	„ +0,25	—	4	Tangermünde.	„ +1,60	—	1				
Melnik . . .	„ +0,60	4	—	Wittenberge.	„ +1,16	3	—				
Leitmeritz.	30. +0,30	—	9	Dömitz . .	29. +0,98	—	—				
Aussig . . .	„ +0,13	—	1	Botzenburg	„ +0,82	—	3				
Dresden . .	„ −1,02	—	2	Hohnstorf .	30. +0,93	—	—				
Torgau . .	„ +0,9	2	—	Lauenburg	„ +0,91	—	2				

Aussig, 30. Oktbr. Pegelstand plus 43 cm. Vom Oberlauf werden z. cm Fall gemeldet.

Wetter-Aussichten.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau,
Mittwoch, 30. Oktober, 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Entgegen der gestrigen Annahme hat der niedrige Druck sich noch weiter ost- und südwärts ausgebreitet und den Einfluß des südöstlichen Hochs wieder bis Süddeutschland zurückgedrängt. So bleiben die ozeanischen Depressionen von Einfluß.

Witterungsaussicht für den 31. Oktober:

Fortgesetzt windig, trübe und regnerisch, zeitweise aufklarend, kühler.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburg. Zeitung".

Mittwoch, 30. Oktober, 8 Uhr früh.

Während sich ein Teil des ausgedehnten Tiefdruckgebietes ostwärts nach dem Finnischen Meerbusen fortgepflanzt hat, ist über dem südwestlichen Irland ein neuer Luftwirbel erschienen, der seinen Einfluß bereits auf ganz Gr. Britannien ausgebreitet hat. Im Dienstbezirk, wo das milde Wetter fortdauert, sind gestern leichte Regenfälle eingetreten, die sich unter Verstärkung nachts fast allgemein wiederholt haben. Auf der Südseite des umfangreichen Barometerminimums haben wir auch morgen unruhiges, wolkiges, mildes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes).

31. Oktober: Windig, veränderlich, milde Luft.
1. November: Meist bedeckt, feucht, windig.
2. November: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, trocken.
3. November: Heiter bei Wolkenzug, milde Strichregen.
4. November: Bedeckt, feucht, milde Luft, windig.
5. November: Bewölkt, teils Regen, teils heiter, mild.
6. November: Wolkig, angenehm, teils heiter.

Vom Brocken.

Da vom Ozean schon wieder ein neues Tiefdruckgebiet herangezogen ist, so herrscht überall in der Ebene vorwiegend trübes, kaltes und strichweise auch regnerisches Wetter bei starken südwestlichen Winden.

In der zweiten Hälfte der vergangenen Woche war auf dem Brocken zur Abwechselung für einige Tage wieder der Winter eingekehrt. Die höchsten Temperaturen erreichten am 24. und 25. d. M. hier oben 0 Grad C., die niedrigsten —2 und —3 Gr. C. Da in den letzten Tagen andauernd Nebel war, so hatten wir eine wunderbare Rauhreif- und Winterlandschaft; der Brockengipfel und auch 100 bis 150 Meter unterhalb waren die Wege mit einer leichten Schneedecke bedeckt.

Am Sonntag hatten wir, wie gewöhnlich in dieser Jahreszeit, leichten Nebel, die Temperatur ging um 8 Uhr morgens über den Nullpunkt, und häufig gingen leichte Regenschauer hernieder. Am 27. früh zeigte das Thermometer — 0.2 Gr., mittags +5 Gr. und abends 6 Gr. Wärme. In der letzten Nacht ging die Temperatur nur bis auf +5 Grad hinab, mithin war es die wärmste Nacht im ganzen Monat Oktober 1912. Die Regenhöhe beträgt in den letzten 24 Stunden 5 Millimeter.

Nach sehr langer Zeit (14 Tage) haben wir heute einen selten schönen Sonnenaufgang und großartige Fernsicht; nicht allein der gesamte Oberharz war sichtbar, sondern auch das Kyffhäuserdenkmal und die höchsten Spitzen des Thüringer Waldes konnte man deutlich sichten. — Das Barometer ist in den letzten 12 Stunden von 663 bis auf 660 Millimeter gefallen, der Himmel ist mit Regenwolken halb bedeckt; aber der Südweststurm fegt augenblicklich mit Windstärke 8 (21 Meter pro Sekunde) über die Brockenkuppe.

Infolge der unfreundlichen Witterungsverhältnisse war der Touristenverkehr in letzter Zeit sehr minimal.

Wir haben trübes, wolkiges, tagsüber mäßig warmes Wetter mit lebhaften südwestlichen Winden; später auch Niederschläge zu erwarten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121031013/fragment/page=0005

Die Rubrik in Schrägschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 30. Okt. 1912

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leo, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85; — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4⅝%

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	100.00B
do.1.4.15	d	4	99.90b
do.1.5.16	a	4	100.00B
Dt.Rchs.-Anl	v	4	100.30
do. do.	v	3½	88.10bG
do. do.	v	3	77.90bG
Dt. Schutzg.	a	4	98.80b
Pr.St.Schatz	d	4	99.90G
do.1.4.15	d	4	99.80G
do.1.5.16	a	4	100.00B
do.kns.Anl.	v	3½	88.10bG
do. do.	v	3	77.90b
do. do.	v	4	100.50B
do. Staff.A.	d	4	94.25b
Bad.StbA.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	d	4	99.80G
do. do.	v	3½	86.80bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	99.10B
do. 11	d	4	99.20G
do. 99	v	3½	87.00B
do. 05	d	3½	87.00B
do. 96	d	3	76.25bG
Cassel.Ldkr.	c	3½	89.25G
do.S.21u.17	c	3½	92.50G
do.S.22u.14	c	4	99.40G
do.S.23u.16	c	4	99.50G
do.S.24u.21	c	4	100.25G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	99.50bB
do.am.1900	a	4	99.25bG
do.do.87/04	v	3½	88.25bG
do.do.86/02	v	3	78.40G
Hessen 09	a	4	99.10G
do. 93/09	v	3½	86.75bG
do.96 03 05	v	3	76.25bG
Lüb. St.A. 06	e	4	99.10b
do. do. 99	a	3½	88.30bG
do. do. 95	d	3	—.—
Mekl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	98.[illegible]
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sächs.Stsrt.	v	3	78.60G

Preuss. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	98.60G
do.	v	3½	87.90G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	87.90G
Kur-u.Neum.	d	4	98.50G
do.	v	3½	87.90G
Pommersch.	d	4	98.40b
do.	v	3½	87.70b
Posensche	d	4	98.50G
do.	v	3½	88.00b
Preussische	d	4	98.50G
do.	v	3½	88.00b
Rhein.Westf.	d	4	98.50G
do.	v	3½	87.70b
Sächsische	d	4	98.50G
do.	v	3½	87.70b
Schlesische	d	4	98.60G
do.	v	3½	87.80b
Schlesw.Hlst	d	4	98.25b
do.	v	3½	87.70G
Oldb. st.Krd.	a	4	99.30G
do. 1922	a	4	99.70G
do. do.	v	3½	92.30G
Sachs.Alt.LO	v	3½	89.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	99.50G
do.Weim Ldk	e	4	100.10G
Berg.Mrk. III	a	3½	91.30bG
Magdb.Wittb	1	3	79.30bG
Ostb.Pr.u 21	d	4	97.25G
do. do.	d	3½	—.—
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S. 7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	97.60bG
do. do.	a	3½	85.90G
Pom.Pr. 6-9	d	4	96.75G
do.	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Posen.Pr.Anl	a	4	97.30B
do. do.	a	3½	85.50G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. 20, 21	v	4	98.50bG
do. Serie 35	b	4	99.40G
do. S. 22, 23	d	3½	93.00G
do. Serie 30	a	3,6	90.90G
do. S. 24-29	v	3½	87.50G
do. Serie 28	a	3½	85.50G
do. 9, 11, 14	a	3	82.10G
Westf.Pr.S.3	d	4	98.70G
do. Ser. 4, 5	v	4	98.70G
do. Serie 6	v	4	99.70G
do. Serie 4	d	3½	94.50G
do. S. 2, 3, 4	d	3½	87.50B
do. Serie 2	d	3	81.50G
Westpr. Prv.	d	4	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Kiv.9 Wld.Tlt	d	4	97.00G
Teltow.Kreis	d	4	97.30b
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 99, 02	d	4	98.20G
Altona	v	3½	90.50B
do. 01 u. 11	d	4	98.10B
do.2ausw 19	d	4	98.10G
Augsburg 01	d	4	97.60b
Barmen 07	b	4	97.70bG
do. 09	b	4	99.50B
do. 04	c	3½	94.60B
Berlin 04S.2	a	4	99.40G
do. 76/78	a	3½	97.00G
do. 82/98	v	3½	91.70b
do.1904 S.1	d	3½	91.00bG
do.StSyn.19	a	4	—.—
do.99,04,05	a	3½	86.60G
Bielefeld	d	4	98.10b
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	89.20G
Brandenb01	d	4	98.20G
Breslau 91	v	3½	89.00G
Bromberg02	d	4	98.00B
Burg unk.10	a	4	97.80G
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	99.00G
do.07 uk.17	d	4	98.75bG
do. 1908	v	4	98.60b
do. 85 kv.89	v	3½	96.40G
do.95,99,02	v	3½	89.75B
Cöln08uk13	a	4	100.20G
do. 94/03	v	3	88.10G
Cref. 00/01	a	4	97.70G
Danzig	d	3½	91.10G
Darmst0714	b	4	97.70G
St.Wilmersd	d	4	99.00G
Dortmund	v	3½	88.50G
do. 1907	a	4	98.10G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	87.60G
Düsseldrf99	v	4	97.75G
do. 88/03	v	3½	88.50B
Duisburg 99	a	4	98.00G
do. 1902	a	3½	—.—
Elberfeld 99	a	4	98.10G
Elbing 1917	a	4	98.00B
Erfurt 93/01	d	4	97.80G
do.	d	3½	94.00G
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt 01	c	3½	—.—
do. 1907	d	4	99.20G
Freibg.i6.07	c	4	97.50b
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 09	a	4	97.90G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1908	d	4	98.00G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	87.60G
Karlsruhe kv	b	4	97.90B
do. do.	v	3½	87.75G
do. 86/89	e	3	90.75G
Kiel 89/98	a	3½	91.00B
do. 1907	a	4	97.60bB
Königsbg.99	d	4	98.00G
Ludwigsh.06	a	4	97.90b
Magdeb. 91	a	4	99.00G
do. 1906	a	4	98.00G
[illegible] u. 17	d	4	98.00G

Magd.75,02	v	3½	89.10G
Mainzer 00	a	4	97.90G
Mannh01 06	b	4	97.25G
Mind. 95/02	v	3½	89.75G
MülheimRhr.	d	3½	89.50B
München 94	v	3½	89.50G
do.00 01 06	v	4	98.40G
do. 07 u. 13	d	4	98.10B
do. 1908/11	e	4	98.10G
Nürnb 99/01	v	4	98.50B
do. 1896/98	v	3½	87.50G
Offenb. u.15	b	4	97.50G
Posen 00/05	a	4	97.20G
do. 08 uk.18	a	4	97.50G
do. 94/03	a	3½	86.50b
Potsdam 02	d	3½	93.50G
Rostock 03	a	3½	—.—
Schönb.G 96	d	3½	92.50G
do.Stadt04	d	4	97.50G
do. do. 04	d	3½	90.10G
Spandau 91	d	4	98.90G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	98.60b
do. 03	d	3½	89.25G
Stett. NOPQ	v	3½	—.—
do. 09 R	a	3½	—.—
Thorn 1900	d	4	97.50B
Wiesb 79-83	v	3½	94.00G
Worms01 06	v	4	97.25G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	116.50G
do. do.	a	4½	104.50G
do. do.	a	4	104.00G
do. do.	a	3½	97.80G
do. neue	a	4	96.90G
do. do.	a	3½	89.00G
do. do.	a	3	81.10G
Brandb.PfbA	a	4	99.00G
Dt.Pfb Posen	a	4	99.70G
Kur-u.Neum.	a	3½	91.50G
do. alte	a	3½	99.00G
do. Komm.O.	d	3½	87.25b
do. do.	d	4	98.75G
Landsch. Ctr	a	4	96.50b
do. do.	a	3½	86.30b
do. do.	a	3	78.30G
Ostpreuss.	a	4	97.50B
do.	a	3½	87.75G
do.	a	3	77.30G
Pommersch.	a	4	97.75b
do.	a	3½	88.10G
do.	a	3	78.40G
do. neuld.	a	4	96.50b
do. do.	a	3½	87.50G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	99.90b
do. S. 11-17	a	3½	89.20b
do. Lit. D	a	4	96.60B
do. Lit. B	a	3	77.75G
do. Lit. C	a	3½	87.50b
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	77.80bG
do. neue	a	4	97.00b
Schles.altld.	a	3½	91.20G
do.ld.LACD	a	4	98.25G
do. do. do.	a	3½	90.70G
do. do. L.A	d	3	77.50G
do. do. L.C	a	3	81.50G
do. do. L.D	a	3	80.40b
Schl.Hlst.LC	a	4	96.25B
do. do.	a	3½	88.20B
Westf. Land	a	4	97.50G
do. do.	a	3½	87.75G
do. 3. Folge	a	4	97.50B
Westpr.rit. I	a	4	96.90b
do. S. I	a	3½	—.—
do. S. IB	a	3½	87.20G
do. S. I	a	3	77.60G
do. S. 2	a	3½	87.20b
do. neuld.	a	4	96.60b
do. do.	a	3½	87.20B
do. do.	a	3	—.—
Nss.L. 12 13	a	4	99.40G
do. S. 14, 15	a	4	99.40G
do. S. 1-9	a	3½	87.70G
do.KmOb5, 6	a	4	99.40G
do. do. 1-4	a	3½	87.70G
Sächs. Lw.Pf	a	4	99.75G
do. do. S.25	v	3½	89.70b
do.Krdb.S22	a	4	99.75G
do. do. S.25	v	3½	89.70G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	34.20b
Bad.Pr.A. 67	b	4	170.10b
Brschw20TL	—	frc.	205.00b
Cöln Md.Pr.A	d	3½	134.00bB
Hamb. 50TL	3	3	—.—
Oldenb 40TL	2	3	127.10b
S.-Mein.7GL	—	frc.	33.30G
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	90.60b

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb.90	a	5	100.60b
do.innGld07	k	5	99.70b
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	100.00b
do.ab 1000P	a	5	100.00bB
inn.4000M	c	4½	97.20bB
do.äus.100L	d	4½	97.10b
do. Gs. 3378	d	4	84.75bG
Bosn. Land	a	4½	93.25G
BuenAir.P08	d	5	97.50bG
do. 1910	d	4½	87.60bG
do.	a	3½	67.30bG
BulgStA.mttl	a	6	99.80B
Chil. Anl. 11	a	5	96.75bB
do. 1906	d	4½	90.10bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	99.30bG
do. Hukuang	k	5	95.50b
do. Tients.P.	d	5	96.50bB
do. v. 98	c	4½	92.60bB
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	80.00b
Grch.Monop.	a	1½	51.80bG
do. 81-84	a	1,6	56.30bG
do.Pir.L.400	k	1,6	55.60bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	44.50bG
Jap.A 10.1.7	a	4½	93.30bB
do.	a	4	84.70bG
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	101.00G
Mex.A1000L	q1	5	—.—
do. 200 L.	q1	5	—.—
do. 4200 M	f	4	98.00b
do. 2100 M	f	4	98.00b
Oest. Goldr.	d	4	91.70b
do. Kronenr.	c	4	85.75G
do. einh.kv.R	a	4	84.70b
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	87.50b
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	87.40b
do. 60r Lose	e	4	174.75b
do. 64r Lose	—	frc.	518.50b
Port.St.A.S 3	a	3	65.10bG
do. III. Spez.	—	frc.	10.00B
R.dJan.100L	f	5	98.75bG
Rumän. 03	f	5	98.00bG
do. 89	a	4	87.60b
do. 90	a	4	91.10b
do. 91	a	4	87.00b
do. 94	a	4	87.20b
do. 96	e	4	88.40b
do.am.98	e	4	87.40b
do. konv.	d	4	87.30b
do. 1905	d	4	87.10b
do. 1908	d	4	87.00b
do. 1910	c	4	87.10b
Russ.k.A. 80	e	4	87.25B
do.GoldA.89	q2	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.EisbA.1 2	q1	4	88.10bG
do. do. 02	a	4	87.00B
do. do. 05	a	4½	100.30bG
do. Staatsrt.	q2	4	92.30bG
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	112.25G
do.konv.Obl.	a	3,8	86.10b
SaoPauloE.A	a	5	—.—
do. Gold 08	a	5	100.00bB
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	74.60bG
do. Gold	d	4½	83.40bG
Siames. Anl.	c	4½	94.50bG
Türk.AdmAnl	e	4	75.00bG
do.Bagd.Anl.	c	4	78.50bG
do. do. S. 2	a	4	78.50bG
Türk.unif.03	c	4	80.20bG
do. do. 05	c	4	74.50bG
do. do. 08	a	4	74.50bG
do. Zoll-Obl.	a	4	74.80bG
do. 400Fr.-L	—	frc.	151.10b
Ung. Goldrt.	a	4	87.00bG
do. kleine	a	4	88.30b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	84.80B
do.St.Rnt.10	c	4	85.00bG
do.do. 1897	a	3½	73.75G
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	—.—
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
do. 1895	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.00b
do. Pes.	a	6	101.80bG
do. 1908	d	5	97.75b
do. 1909	a	5	98.80bB
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	76.75bG
do. 400 M.	a	4	76.75bG
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	36.40b
Mosk. 2b-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	94.50B
Stockh.St.-A	k	4	98.40B
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	—.—
do. St.-A. 98	a	4	87.90B
BudpHptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	96.25bG
FinlHpVPf82	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	93.60b
Jütl.KrVOb.5	l	4	92.10b
Kopenh.K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	88.10G
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.K.B.2,3	b	4	88.50G
do.Km.Obl. 2	d	4	90.00G
do.Vatrl.Spk	c	4	85.40b
Poln.Pfndbr.	a	4½	90.00b
RaabGraz.L.	h	2½	97.25G
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	92.00b
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	e	4	—.—
do.H.B.Pf.97	a	4	—.—
do.Sp.Ct.1 2	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	82.50G
Brnschw.Ld.	1	6½	—.—
Crefelder	4	1	93.25bG
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf.Güterb.	1	0	58.40b
Halb.-Blank.	1	3½	93.00b
Halle-Hettst.	4	2½	74.00b
Kgsb.Cranz.	4	7½	133.50G
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büchen	1	8½	175.25bG
Mckl.Fr.Wilh	4	6	115.00G
Niederlaus.	4	3½	31.00G
Nordh.Wern.	4	3½	65.50G
Rein Liebnw.	4	4	85.80bG
Zsch.Finstw.	4	13	258.50G
Aussig-Tepl	1	8,8	—.—
Buschtherd.	1	11½	—.—
Czak.Agram.	7	5	98.00G
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7	—.—
Orient.-Eisb.	1	7	147.00b
Raab Oednb.	1	1½	38.10bG
Südöst.(Lb.)	1	0	18.20b
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Amst.-Rottd.	1	4	—.—
Anatol. 60%	1	5	106.00G
Baltim. Ohio	7	6	104.60b
Canad. Pac.	7	10	258.75b
Meridional	1	5½	115.50bG
Mittelmeer	1	3,4	—.—
Pennsylvan.	1	6	119.50G
Lux.Pr.Henri	1	6¼	—.—
Schantung	1	6	121.60b
West-Sizil.	1	3½	71.00G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	8	151.50B
Allg.Dtsch.Kl	1	7	122.60b
do.Lok.u Str.	1	8½	160.75G
Barm.Elbf.St	1	5	118.10G
Boch.Gels.St	1	7½	153.75G
Braunschw.	1	7	134.00bG
Bresl. El.Str.	1	6½	—.—
Danz. do.	1	7	—.—
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	108.75G
Elekt.Hochb.	1	5½	132.25bB
Erfurt. El.Str	O	7	141.00G
Gr. Berl. Str.	1	8½	175.25bG
do.Cass.Str.	O	5	109.00bB
Hamb. Strss.	1	10	184.00bB
Hanc.St.V.A.	1	3½	79.10b
Magdeb.Str.	1	9	182.50G
Marienb Bnd	1	8½	136.00bG
Niederwaldb	1	½	16.10bG
Posener Str.	1	9½	169.50G
Rostck.Strb.	1	6	—.—
Stettin. Strb.	1	8	173.50B
do. V.-A.	1	8½	—.—
Südd. Eisenb	4	6½	—.—
Ver.Eis.B. VA	1	0	45.00bG

Schiffahrts-Aktien

Argo, Dampf.	1	7	123.00G
Berlin. Lloyd	1	5	112.50b
D.Austr. Dpf.	1	11	186.40b
Hmb.Am. Pck	1	9	146.25bG
Hansa Dmpf.	1	15	279.00b
Kopenh. Dpf.	1	6	108.25G
Nordd. Lloyd	1	5	115.00bG
Schl.Dpf.Co.	1	0	87.50bG
V.Elbe Saale	1	0	63.10G

Eisenb.-Prioritäts-Oblig.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	86.00B
do. 1895/03	a	3½	84.50G
do. 1909	a	4	95.00G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	98.00B
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	93.80b
Elis.WGld stf	d	4	92.50b
Gal.Carl-Lw.	a	4	88.00G
Kronp.Rudb.	a	4	—.—
Nagykikinda	a	4	—.—
OestLokalbG	a	4	90.00G
do.GoldPr74	f	5	72.50bB
do.UngSt.alt	c	3	76.75G
do. 1885	c	3	75.00b
do. Ergznetz	c	3	74.25b
do. Gold	e	4	93.00G
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	86.10G
Kasch.O. Gld	a	4	89.60b
do. Silb. 89	a	4	86.00G
Lmb.Czn.stf.	e	4	86.90B
Oest.U.St.95	e	3	74.70G
do. S. 1, 2	e	5	102.70bG
Raab Oedb.G	d	3	—.—
Südöst. (Lb.)	a	2,6	50.90b
do. Obligat.	a	5	97.75bG
do. Serie E	e	4	76.30B
Ung. Lokalb.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	89.50G
Ivang. Domb.	a	4½	95.10G
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do. von1889	d	4	—.—
Mosk. Jar. A.	d	4	—.—
do. Kursk	e	4	80.40b
do. Smol.	e	4	84.80B
Nicolai-Obl.	e	4	89.40B
Orel-Gr. 89	d	4	84.75G
Süd-Westb.	a	4	84.50G
Transkauk.	k	3	71.25b
Koslow-Wor.	d	4	84.40G
Kursk-Kiew	b	4	87.00G
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	95.00G
do. 1911	e	4½	95.40bG
do. uk. 1915	a	4	85.60bG
Mosk.KiewW	a	4½	94.60bG
do. 1910	a	4½	95.00G
Mosk.Kiew W	d	4	84.30bG
do. Rjäsan	b	4	86.80bG
do.Wind.Ryb	d	4	84.40bG
Podol.Eisnb.	d	4½	94.90bG
Rjäsan-Kozl	d	4	84.40G
do.Uralsk94	c	4	—.—
do. 07 uk.08	e	4	84.60b
Rybinsk gar.	f	4	84.30bG
Süd-Ost 98	e	4	—.—
WschW1011	d	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	95.60b
do. 1912	a	4½	95.20bG
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	86.00b
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	95.00G
do.Erg.-Netz	d	4½	95.00bG
do. III Inf.	f	4½	95.00bG
Ital.Eisb.O. g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Maceden. B.	a	3	59.90b
do. kleine	a	3	61.10G
Portug.1886	a	3	74.50G
do. 89 abg.1	a	4½	—.—
do. Ser. 2	—	frc.	—.—
DenverRioR	b	5	—.—
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	—.—
Pensylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.65	a	4	—.—
St.Louis S.Fr	a	4	—.—
do. 1927	l	5	85.25b
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant.G.A.	a	5	96.60b
do. unk. 14	a	4½	91.80G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Bayr.Hyp.uW	v	3½	87.90G
Berl. Hyp.Bk.	v	4	95.00bG
do. S. 5 u. 6	v	4	100.00bG
do.19 20u18	v	4½	101.00G
do.1,2 uk.14	v	4	96.00bG
do.3,4 uk.15	v	4	96.00bG
do.7,8 uk.18	v	4	96.50G
S.13,14u.19	v	4	97.10G
S.15,16u.21	v	4	97.30bG
do.KOb1u18	a	4	98.60G
do.S.2 uk.20	a	4	99.50G
Br.Hn.16-22	v	4	95.90G
do.S 23uk15	a	4	97.25G
do.S 24uk18	d	4	96.75bG
do.S 25uk20	d	4	97.25bB
do.S 26uk21	d	4	99.00G
do. S. 10, 11	d	3½	95.00G
S.2-9,12-19	d	3½	88.70G
do.S 20uk10	d	3½	89.90G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	100.25bG
do. 1, 1a knv.	d	4	96.30G
do. 7, 10-12	v	4	96.00bG
do.S 14uk14	d	4	96.50G
do. S. 15, 16	v	4	96.60bG
do. S. 18, 19	v	4	97.30bG
do. S. 20, 21	v	4	97.50bG
do. S. 22, 23	v	4	98.30bG
do.S.13,13a	v	3½	90.25G
do. Ser. 8, 9	d	3½	87.00G
do.K.-Ob.S 2	d	4	98.75G
do.do. uk.13	a	3½	92.50G
do.do. uk.13	d	3½	88.75G
Frkf.Hp.B.14	d	4	96.90G
do.HpKrV.43	c	4	98.00G
do. do. S.46	c	4	97.50G
do. do. S.47	a	4	98.00G
do. do. S.51	a	4	98.50G
do. do. S.44	a	3½	91.00G
Goth.Grdk. 2	a	3½	116.00G
do. Abt. 3, 4	a	3½	100.30G
do.Pfdb. 6, 7	a	4	96.40G
do. Abt.9, 9a	d	4	96.60G
do. 10, 12	v	4	96.00bG
do. 13 uk. 15	a	4	97.30bG
do. 14 uk. 16	d	4	97.30b
do. 15 uk. 17	d	4	97.30G
do. 16 uk. 19	a	4	97.80G
do. Abt. 5, 8	v	3½	88.00bB
do. 11 uk.13	d	3½	88.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	96.50bG
do. unk. 13	a	4	96.50G
do. unk. 16	b	4	97.00b
do. unk. 18	b	4	97.50bG
do. unk. 21	d	4	98.50b
do. S. 1-190	v	3½	87.50bG
do. unk. 13	d	3½	87.50G
Hann.Bd.3-8	a	4	96.50G
do.Ser.9, 10	d	4	96.50G
do. S. 11, 13	d	4	97.25bG
do.S 14uk18	d	4	97.75G
do.S 15uk19	a	4	98.25G
do.S 16uk21	a	4	98.50bG
LpzHp.B.Fu8	v	4	98.50G
do. Serie 9	d	4	97.30G
do.S 11uk14	a	4	97.60G
do.Ser.E.u.7	v	3½	87.50G
McklHp uW 1	a	4	96.00b
do.S.4 uk.13	a	4	96.10G
do.S.6 uk.15	a	4	96.50G
do.S.1 uk.13	a	3½	90.90G
do.a.kv. 2u.3	a	3½	87.80G
do. Strel.H.B	v	4	95.25bG
do. do.	v	3½	87.00G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	96.40bG
do.8,9 uk.14	v	4	96.50bG
do.S11 uk16	a	4	96.70bG
do.S12 uk17	a	4	96.90bG
do.S13 uk18	c	4	97.10G
do.S14 uk19	e	4	97.50bG
do.S15 uk20	d	4	97.80bG
do.S16 uk21	a	4	98.20bG
do. konv.	v	3½	87.30bG
do.S10 uk13	a	3½	88.30G
do.Präm.Pfb	2	4	137.60G
Mitt.Bdk.2-4	a	4	95.50G
do.S.6 uk.15	d	4	96.00G
do.Grdrbr. 3	a	4	97.50G
do. do. S. 2	d	3½	87.50G
NddGr10-12	v	4	95.10bG
do.S15 uk15	a	4	96.25bG
do.S16 uk17	a	4	96.50bG
do.S17 uk19	d	4	96.50bG
do.S18 uk21	a	4	97.50bG
do.S19 uk22	a	4	98.00G
do. Serie 14	d	3½	91.00G
do. Serie7-9	v	3½	87.25G
do. Serie 13	d	3½	88.50G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	87.10G
Pr. Bod.Kr. 4	a	4½	114.00B
13 14 17-19	v	4	96.00bG
do.S21 uk13	d	4	96.20G
do.S22 uk15	a	4	96.50G
do.S24 uk16	d	4	96.50bG
do.S25 uk18	a	4	96.70bG
do.S26 uk19	a	4	96.80G
do.S28 uk21	a	4	97.50bG
do.S29 uk22	d	4	98.50G
do.S20 uk13	a	3½	90.20bG
do.11,15,16	v	3½	87.40bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	96.20bG
do.99,01,03	a	4	96.00bG
do.v.06 u.16	a	4	96.20G
do.v.07 u.17	a	4	96.25G
do.v.09 u.19	c	4	96.80G
do.v.10 u.20	c	4	97.10bG
do. v. 86, 89	v	3½	86.70G
do. v. 94, 96	v	3½	86.70G
do.v.04 u.13	a	3½	87.20G
do.Km Ob.01	a	4	98.20G
do. do. 1908	a	4	98.20G
do.87,91,96	d	3½	87.60bG
do. 1906	a	3½	88.30G
Pr.Hyp.A.B.1	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.50G
do. do.	v	2,8	86.00G
do. abg. 80	a	4½	121.00G
do. abg.	v	4	95.00bG
do. do.	v	3½	86.50G
do.04 uk.13	a	4	96.00bG
do.05 uk.14	v	4	96.20bG
do.07 uk.17	v	4	96.50bG
do.09 uk.19	v	4	96.60G
do.Komm.Ob	a	4	98.60G
do. do. 1909	a	4	99.10G
do. do. 1911	c	4	99.75G
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	97.10G
do. do.	v	3½	91.80G
Pr.PfB18-22	v	4	96.00bG
do.S25 uk14	d	4	96.00bG
do.S27 uk15	d	4	97.30bG
do.S28 uk17	d	4	97.50bG
Pr.Pfdb 8.29	a	4	97.60bG
do. S. 30, 31	v	4	98.20bG
do. S. 32, 33	v	4	98.25G
do.S26 uk14	a	3½	90.30bG
do. 17 18 24	v	3½	87.10G
Pr. Klnb.-Ob.	a	4	96.10G
do.KmOb 6,7	a	4	98.75G
do.S.9 uk.20	a	4	99.00G
do.S10 uk21	d	4	99.50bG
do.Serie1, 3	v	3½	88.10bG
do.S.5 uk.17	a	3½	—.—
RhHPf83-85	d	4	97.00G
do.11 uk.21	a	4	98.60G
do.50 69-82	v	3½	87.30bG
do. Kom.Obl.	d	3½	87.50G
RhWstf.9,9A	v	4	96.25b
do.S10 uk15	a	4	96.75G
do.S11 uk18	d	4	97.25bG
do.S12 uk20	a	4	97.50bG
do.S13 uk22	d	4	98.50G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	88.00G
Sächs.Bdk.3	a	4	97.80G
do.S.4 uk.10	a	4	97.50G
do. Ser. 1, 2	v	3½	87.50G
Schls.Bd1-5	v	4	96.50G
do. do. 1-4	v	3½	86.60bG
Schwrzb.2-6	v	4	96.10bG
do.S.8 uk.19	d	4	97.30bG
do.S.7 uk.15	d	3½	92.00G
do. Serie 1	a	3½	89.00G
Südd. Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	87.30G
WstdB1 2 56	v	4	96.40G
do.S.7 uk.13	d	4	96.60G
do.S.8 uk.15	d	4	97.50bG
do.S10 uk18	d	4	99.10G
do. Ser. 3, 4	v	3½	87.60G
do.S.9 uk.16	a	3½	88.50G

Obligat. Indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	94.25G
D.Nied.Tel.G	a	4	—.—
Ueberldztr.2	a	4½	100.10b
AG.f.Anil.F.5	d	*4	102.50G
A.G.f.Mont.2	d	4	93.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	96.20b
AlkaliRnnb.3	d	5	—.—
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	73.75b
do.Elkt.G. 08	a	4½	100.50G
do. do.S.1-5	v	4	95.00G
do. Lok.u.St.	v	4½	98.20b
do. do. 3	a	4	96.60G
AlsenPtl-C.2	a	4½	100.20b
Anh.Kohl. 06	a	*4	91.50G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	99.50G
Brl.Elekt. 93	d	*4	—.—
do. k.v 1905	a	*4	—.—
do. uk. 1913	a	*4½	100.10G
do. uk. 1915	d	4½	100.25bG
do.Hot Kaish	a	*4½	—.—
do. do. 1907	a	4½	98.25G
Bismarckh. 3	d	*4½	99.50bB
Bochum.Bgw	a	*4	—.—
Brnk. u. Brik.	a	*4½	99.00B
Brsch Kohl.3	a	*4½	102.50bB
Bresl.Wgb.3	a	4	95.50G
BrownBoveri	a	4	—.—
Buder. Eis. 3	d	*4	100.00G
Burb.Gwrk.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	95.25G
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	—.—
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	93.50G
Dess. Gas 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4	100.10b
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	—.—
do. Ser.1 2	d	4½	100.50B
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	—.—
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.KaiserGw.	d	*4	90.50G
Donnersmkh	d	*3½	95.50B
do.	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	—.—
Dortm.Union	d	*4½	98.25B
do. uk. 14 3	a	*4½	98.75b
do.	a	*4	96.75G
DssldDsbKl5	d	*4	94.75G
Eintr.Tiefb 3	b	4½	—.—
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elberf.Pap.3	a	*4½	86.00bG
Elkt.Hochb.5	d	4	98.30G
do. uk. 23	v	4	94.10G
do. 5	d	3½	86.75G
El.Lief.-Gs.5	a	4½	100.75G
do. unk.14 5	d	4½	100.75G
Elekt Südw.2	d	4½	100.50B
do. 2	d	4	94.00G
El.Licht u.K4	d	*4	—.—
Elektroch.W.	a	*4½	—.—
Engl.Wollw 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	97.75G
Gg Marienh3	e	*4½	98.25B
do. 3	d	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00bG
Gs.f.el.Unt.3	d	4	94.25b
do. 3	a	4½	—.—
GlückaufS. 3	a	*4½	—.—
Gr.Berl.Str 3	a	4	98.00G
Hmb.AmPckf	b	4½	99.75bB
do. 3	e	4½	101.10bG
HdlBelleall3	a	*4½	100.50bG
Harp. Bergw.	a	*4	95.30G
Hartm. M. 3	a	*4½	102.25G
Hasp.Eisen3	a	*4½	100.00B
HenckWlfb.5	d	*4½	103.00G
Herne Ver. 3	a	4	99.00B
Hibernia kv.	a	*4	95.90B
Hirschb.Ld 3	d	*4½	99.75G
Höchst.Fbw3	a	4	100.00G
Hohenf.Gw. 3	a	*5	102.00G
Hörd. Bgw. 3	a	*4	—.—
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
Hüsten.Gw. 2	a	*4	92.00G
IlseBergb. 2	a	*4	96.50G
Jessen.Kal 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	90.00G
KönigWilhlm	a	*4½	99.75bB
do. 2	a	*4	96.00G
KnMarienh.2	a	*4½	100.75G
Gb.Körting 3	a	4½	99.00G
Fr. Krupp 93	a	*4	98.00bG
do. 1908	a	*4	98.00bG
Lahm.&Co. 3	d	4½	98.50B
Laurahütte	a	*4	96.00B
do.	c	*3½	86.25G
Leonh.Brk. 3	a	4½	99.50B
Leopold-Gr.	a	*4½	99.50G
Lw.Loewe&C	d	4	98.25b
LwnbrHSch2	d	*4½	100.50B
MgdbBaub.3	a	*4½	96.00G
Mannesmr.5	a	4½	102.50G
M-FBreuer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	99.40G
Mix & Genest	a	4	83.00b
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	100.00G
N.Bodengs.2	a	4	87.00bB
do. 1	a	3½	83.00G
N.Photog G.2	d	4½	84.00G
NiedrlausK2	d	*4½	100.50bG
NorddEisw.3	d	*4	—.—
Nordd. Lloyd	d	4½	99.70b
do.	d	4	94.25B
ObschlEisb3	c	*4½	98.60b
do. do. 3	a	*4	94.25G
do. Eis.-Ind.	a	*4	89.00B
do. Koksw. 3	a	*4	96.50G
Ornst.Kopp3	c	*4½	102.00B
Patzenh.Br 3	v	*4	101.75b
PhönixBgw.3	d	4½	102.70bG
Rh.Ant.Khl. 2	d	*4	—.—
do.Braunk. 2	d	*4½	100.00G
do. do. 09 2	d	*4½	100.00G
Rhein.Met. 5	d	4	90.80B
Rh.Wstf.El. 2	d	4½	99.30bG
do. do. 2	d	4	—.—
do. Kalk 5	a	*4½	103.50G
Romb.Hütt. 3	a	*4½	101.25b
Rybn.Steink.	a	*4½	99.75B
Sächs.El.L.5	i	4½	99.50b
Sauerbrey 3	a	*4½	98.00bG
Schalk.Gr99	a	*4	93.75b
Schles.Klb.3	v	*4½	98.50B
Schuck.&C 2	a	4	95.25G
do. 2	d	4½	100.30B
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	90.00G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.10G
Siem.El.13 3	d	4½	100.00G
Siem. Glas 3	a	4½	101.70G
Siem.Halsk3	d	4	100.00bG
SiemSchck3	a	4½	100.00G
Simon.Cell 5	a	4	91.50G
StettBredC 5	a	*4½	97.25G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	99.25G
Tangermd. 3	d	*4½	99.75b
TelephBerl2	a	4½	—.—
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh2	a	*4½	100.00B
Thiederh.Gw	a	*4½	98.00bG
ThielWackl2	a	*4½	100.30G
Unt.d.LindBv	a	*4	89.00b
Ver.Dmpfz.5	d	*5	—.—
VEisb.u BG.2	a	*4	90.00G
Westd.Eisb2	a	4	87.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	99.00B
WestfDraht3	a	*4	97.25G
Wstl.Brl.Vb3	d	4	97.25G
Wihelmsh. 3	a	*4½	99.00G
Zech.Krieb 3	a	*4½	97.50G
Zeitz.Msch 3	a	*4½	—.—
ZellstWldh. 2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4½	100.10G
do.	d	4	95.60G
Grängesbrg.	e	*4½	102.10bG
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	100.40G
do.	a	*5	99.50bG
SteauaRm. 5	e	5	102.40B
Victor. Falls	a	5	99.25bG

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	62.10bG
Bk.f.Thüring	7	8	139.00G
Barm.Bankv.	1	6½	116.00bG
do.Kreditbk.	1	6	96.25G
Berg.Märk.B	1	7	146.75bG
Brl.Hand.Gs.	1	9½	162.00bG
do.Hypoth.B.	1	6½	112.25bG
do. Kassenv.	1	6½	114.75b
do. Maklerv.	1	7	110.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	176.00bG
Braunschw B	1	5½	112.75G
do.Hann.Hyp	1	8½	168.00bB
BrslDisk abg	1	6	107.25bG
Chemn.Bnkv.	1	5	106.50bG
CredV Nevig.	1	6½	109.00G
Ctrlb.f Eisbw	7	7½	134.50G
Coburg.Kred	1	5	90.50G
Com.uDisk.B	1	6	110.75bG
Dän.Lndm.B.	1	8	136.25G
Danzig.Prvtb	1	7½	129.75bB
Darmst.B.Mk	1	6½	—.—
Dessau. Ldb.	1	6½	112.10B
Dt.-Asiat.Bk.	1	5	129.50bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	128.25bG
Deutsche Bk.	1	12½	245.10b
do.Effekt.-B.	1	6	114.00G
do.Hypoth.B.	1	8	147.30bG
do. Nation.B.	1	6	116.50G
do, Paläst.B.	1	7	120.75bG
do. Uebers.B	1	9	160.00bG
Disk.-Komm.	1	10	180.00G
Dresdner Bk.	1	8½	159.50bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	103.50G
Essen. Bankv	1	7	108.50bG
do. Kred.-A.	1	8½	159.80bG
Gotha Grdkr.	1	9	168.00bG
do. Privatbk.	1	6½	125.00G
Hamb.Hyp.B.	1	9	177.00bG
Hannov.Bank	1	7½	140.00bG
Hildesh. Bk.	1	9	169.50G
Kieler Bank	1	7	111.50B
Königsb.V.B.	1	7	129.50b
Landbank	1	5	100.00G
Leipz. Krd.A.	1	9	160.50bG
Lübck.Kmzb.	1	8	127.30G
Luxemb.Int B	1	9	169.00b
Magdb.Bk.V.	1	6	113.25G
Märkische B.	1	6	100.00B
Meckl.B.40%	1	8	123.00B
do.Hypoth.B.	1	15	290.75b
Meining. do.	1	7	135.60b
Mitteld.Bodk	1	5½	94.50G
do.Kreditb.	1	6½	116.25b
do. Privatb.	1	7	123.10G
Mittelrh. Bk.	1	6	106.80G
Mülh.(Rhr.)B	1	4	98.00bG
Nationalb.fD	1	7	119.80G
Nrdd. Grdkrb	1	6	114.90G
do.Kred Anst	1	7	117.00bG
Oest. Kred.A.	1	10,31	185.75b
OldbSp.uLhb	1	9	178.25G
Osnabr.Bank	1	4	125.25G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	122.50bG
Petersb.Disk	1	12	194.00G
do.Int.Hd.-B.	1	13	195.10bG
PfälzischeB.	1	7	126.50bG
Potsd. Kr.-B.	1	7½	121.25bG
Preuss.BdKr	1	8	157.25b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	188.00bG
do.Hyp.A.-B.	1	6	115.00b
do. Leihhaus	1	0	65.00b
do. Pfdbr.-B.	1	8	150.50b
Reichsb. Ant.	1	5,80	130.60bG
Rhein.B. abg	1	7	105.10bG
do.Kred.-Bk.	1	7	133.00bG
Rh.WstfBdkr	1	8½	162.25G
do.Disk.Ges.	1	7	121.80bG
RigaerKomm	1	7	100.25b
Rostock.Bk.	1	4	77.50bG
Russ.Bk.f.aH	1	10	147.75bG
Sächs. Bank	1	8	153.10G
do.Bod.Kr.A.	1	7	138.75G
SchaaffhBkv	1	7½	116.50bG
Schles. Bkv.	1	7½	151.20bG
do.Bod.Kr.A.	1	7½	155.75b
SchwrzbHpB	1	8	109.50G
do.Landb.40	1	5½	123.50G
Sibir. Hdlsb.	1	8	—.—
Siegener Bk.	1	15	123.00B
do.Disk.Ges.	1	8	114.10G
Vereinsb. Hb	1	6	—.—
Warsch.Kom	1	9	—.—
Wsid. Bdkr.A	1	12	140.00B
WstfLippVrb	1	7½	100.00G
Wien. Bankv.	1	5	126.10b
Ctb.fEbwOb3	a	4	91.20G
Dtsch.Ans.B.	a	4	89.75G
Landb.Obl. 3	a	4½	99.75bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	230.90G
do. St.-Pr.	O	16	248.50G
Brl.Unionsbr	O	3	76.50G
Bock, kv.u.n.	O	6	102.25
Böhm.Brauh.	O	5	137.00bB
BolleWb.abg	O	0	127.60G
Dtsch. Bierb.	O	5	94.00G
E. Engelhrdt.	O	13	205.00bB
Friedrichsh.	O	4	79.90bG
Gebhardt	O	3	43.25G
Germania	O	0	51.00G
Hilsebein	O	0	41.10bG
Königstadt	O	4½	81.50
LandréWssb	O	5	98.00G
Löwenbr.	O	12	236.00G
MünchBrauh	O	7	114.25G
Patzenhofer	O	14	233.00G
Pfefferberg	O	10	192.50G
Schöneb Sch	O	11	216.50
Schultheiss	9	15	244.25bG
SpandauerB	O	5	114.25G
Victoria	O	6	100.50bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	102.00G
Brauh.Nürnb	O	9	177.50G
BriegerSt.Br	9	5½	90.00bG
Danziger	O	12	189.50G
Dortmunder	O	20	357.50G
do. Unions	O	25	404.50b
Drtm. Victor.	O	6	114.75B
Düssld.Adler	O	6	90.25G
Düss. Höfelb	O	10	162.00G
Frankf Henn.	O	7	115.00G
Germn.Drtm.	O	9	133.50b
Gevelsberg.	O	5	63.25G
Glückauf	O	8	126.25G
Henning.Rfb	O	3½	50.50bG
Herkul.Cass.	O	9	158.00B
Holsten	O	14	198.00bB
Hugger Pos.	O	8½	134.50B
Isenbeck&C.	O	6	93.00bG
Kiel.Schloss	O	8	114.00B
Klstrbr.Röd.	O	5	79.00G
KönigB.Beck	O	9	—.—
Kunterstein	O	4	64.00G
Leipz Riebek	O	10	181.50B
Lindbr.Unna	O	5	69.00b
Lindener	O	13	204.75B
Löwenbr Dtm	O	10	172.00G
Merzig. Br.	O	9	148.00G
Mus.Lngndr.	7	7½	129.00B
Oberschles.	1	5½	87.50G
Oppelner	O	3½	59.50G
Paulshöhe	O	4½	86.50b
Reichelbräu	7	11	191.25bG
Rostocker	O	10	177.30G
Schlegel	O	10	158.25G
Schöfferhof	O	0	74.00B
Schwaben Br	O	10	150.25G
Sinner	1	12	205.00G
vTuchersche	7	14	253.00G
Vrnsb Artern	O	6	98.50G
Wicküll.Küpp	N	7	122.00b

Aach.Spinn	1	5	105.50G
Accum.-Fab.	1	25	502.25b
A.G.f.Anilinf.	1	20	402.50G
do.f.Bauausf	1	5	83.40b
do.fBürstInd	7	7½	127.25G
do. f.Mnt.Ind	4	0	32.00bG
do.f Pappenf	4	4½	73.50G
do.f.Verkrsw	1	13	197.00bG
AdlerCem.kv	1	0	113.75bB
Adlerhütte	1	11	169.25b
Adlerwerke	N	30	583.00b
Admiralsg. B	1	0	28.50G
do. V.-A.	1	0	49.50G
Alexanderwk	7	8	183.25G
AlfldGron.Pp	1	6	100.50bG
Allg.Brl.Omn	1	7	150.00bG
do. Elekt.-G.	7	14	250.75b
do. Häuserb.	1	0	47.00bG
Alsen, Prtl.Z.	1	15	226.00bG
Alumin.-Ind.	1	14	242.90bG
AmmendorfP	7	30	373.00b
AmtsgPankB	—	frc.	47.00bG
Anglo Contin	1	7½	116.00G
Anhalt. Kohl.	1	7	150.00bG
do. Vrz.-A	1	6	114.50G
Ankrw.Hgstb	9	6	114.50G
Anoab. Stng.	7	7	131.00G
Annen. Gusst	7	6	111.00bG
Aplerb.Brgb.	1	7	157.00bG
Archimedes	7	7	131.00G
Arenbrg.Bgb	1	16⅔	397.25b
ArnsdorfPap	O	9	104.75G
AschaffnbPp	1	8	128.25b
Aumetz-Frd.	7	12	179.00bG
Bad. Anilinf	1	25	508.50b
Baer&St.Met	1	27	420.25bG
BalckeMsch.	1	16	234.10b
Balcke, TeH.	7	0	100.50G
Bamb. Mälz.	8	5	81.50G
Bartz&Co.Sp	1	10	155.50b
Basalt Akt.G.	1	6	107.00B
BauKaisWSt.	O	1½	40.00B
Baul. Seestr.	—	frc.	85.50G
Bv. Weissens	—	frc.	840.00bG
Bayr. Cellul.	1	12	177.25G
do.Hartstein	1	11	142.00G
BazarGenss.	—	72M	835.00G
Bedbrg.Wllw	1	0	41.00bG
J.P.Bemberg	O	0	48.00B
BendixHolzb	5	3½	65.25G
BergEveking	7	0	82.50B
Jul.BergerTf	1	20	285.00bG
Berg.Mk. Ind	1	0	69.00bG
Bergm. Elekt	1	5	123.00bG
Brl.AnhMsch	1	10	170.00bG
do.Cementb.	—	frc.	690.00B
do. Cichor.F.	1	frc.	108.00G
do.Dmpfmhl.	1	7	119.00bG
do. Eispalast	1	0	28.00bG
do. Elekt.-W.	7	12	186.25b
do. do.	7	4½	101.50G
do.Gub.Hutf.	1	14	243.00bG
do.Hlz-Cmpt	1	6	89.25bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	—.—
do.JuteSpVA	7	0	81.00bG
do. Maschin.	7	14	227.50bG
do.NeurK.VA	7	3	45.00bG
do.Sped V.kv	1	10	153.00b
do. do. V.-A.	1	9	138.00bG
do. Terr.u.B.	1	frc.	28.00G
Bernb.Msch.	1	0	55.00G
Berth. Schrft	1	15	251.00bG
Berzelius Bw	1	6	150.00bG
Betonu.Mon.	2	10	146.00B
Bielef.Msch.	O	28	458.50b
Bing, Metall	1	12	206.75b
Bismarckhtt.	7	0	140.00G
C.Blumwe&S	1	7	112.00B
Bochum.Bgw	1	5	134.25b
do. Gusstahl	7	14	217.50bG
Bod.G.Berl.N	1	0	52.00b
doHchbSchA	—	frc.	62.00bG
Böhler & Co.	1	12	215.50bG
Borsigwalde	—	frc.	65.50G
Bösperd. Ww	7	2	86.60b
Braunk.u.Br.	7	11	170.50b
Brnschw. Khl	1	10	—.—
do. Pr.-A.	1	11	209.80b
do. Jute	7	12	196.75bG
Bredow.Zckf	7	6	82.50b
Breitenb. Zm	1	0	97.75G
Brem.Allg Gs	1	5½	94.00G
do. Linoleum	1	12	193.50b
do. Vulkan	1	10	154.40bG
do.Wollkäm.	1	16	268.00bG
Bresl. Spritf.	O	21	380.50bG
Brown Boveri	4	7	137.50bG
Bruchsal M.	1	20	320.25bG
Buderus Eis.	1	6	112.10bG
E Busch.opt.I	4	17	282.00bG
BuschWg.V A	O	16	236.00bG
Butzke&C.Mt	1	7	105.00bB
Carlsh. Altw	7	6	104.00G
CarolineBrk.	1	30	409.00G
Cart. Loschw	7	25	403.00G
do.ohneGen.	7	15	219.00bG
Cassel Fedst	1	12	165.00bG
Charl. Wass.	O	12	235.10bG
Charlott Hütt	7	16	213.00bB
ChmFb Buck.	1	12	—.—
do. do. St.-P.	1	12	—.—
do. Gelsenk.	1	10	142.25b
do. Griesh.El	1	14	245.50b
do. Grünau	1	10	190.50G
do.v.Heyden	1	14	260.25b
do. Hönning.	7	10	149.10bG
do. Milch	N	15	275.00b
do. Oranienb	1	8	131.00bG
do. Weiler	1	12	224.00b
do. Albert.	1	30	450.10b
Chemn. Wrkz	7	0	77.75bG
CölnerBgwV.	1	30	492.50bG
do. Gas u. El.	1	0	78.00bG
Cöln-Müsen	7	0	58.10b
Concordia B.	1	16	306.00bG
do. chem.Fb.	7	13	210.00bG
do. Spinner.	1	7½	132.50G
Consolidat.	1	19	351.00b
ContElNürnb	4	0	70.75G
do. V.-A.	4	5	96.75B
Cont.Wassw.	1	8	145.25bG
Cottb.Masch	O	3	58.00bG
Cröllw. Pap.	7	9	168.20b
Daiml. Mot.	1	10	293.00bG
Delmenh. Lin	1	24	348.00B
Dessau. Gas	1	11	184.50bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	124.75bB
do. Babcock	O	7	132.50b
Dt.Lx. Bgw.V.	7	11	167.90bB
do.Nied. Tel.	1	6½	113.25B
do.Oest. Bgw	1	11	235.00G
do.Ostaf. Gs.	1	8	162.50G
do.Südam.Tl	1	6	109.50bG
do.Ueb. El.G.	1	10	156.10bG
do. Asph.Ges	1	7	125.00bG
do. Eisb.Sps.	O	10	184.80G
do. Erdöl	1	23	261.00bG
do.Gasglühl.	7	25	591.00bG
do.GusstKug	3	12	176.00b
do.Jute-Spin	1	20	287.00bG
Dt. Kabelwk.	1	7	126.25bG
do. Kaliwerk.	1	9	143.50bG
do. Lin. u. W.	1	10	161.00bB
do. Schachtb	1	35	377.00bG
do.Spiegelgl	1	25	365.25b
do. Steinzg.	1	16	236.00G
do.Ton uStz.	1	10	143.10bG
do.Waff.uMn	1	25	506.25bG
do.Wagg.Lh.	1	12	194.00G
do.Wasswrk.	1	5	109.50G
Dt. Eisenhdl.	1	7	121.00G
R.W.Dinnerd	7	0	19.25bB
Dommitzsch	4	8	120.25G
Donnersm.H.	1	16	306.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	152.75G
do. Vrz.-A.	1	6	108.50B
Dresd. Baug.	1	5	126.75B
do. Gardinen	6	8	151.50b
do.Gasmotor	1	11	155.00bG
Düren Metall	1	12	210.25bG
DüssdEbWey	7	13	256.00bG
do. Eisenhütt	O	8	166.25bG
do.Kammgrn	1	8	137.50G
do. Maschin.	1	6	107.00G
do. Röhr.Ind.	7	7	125.25
Dux.Kohl.Ver	1	14	—.—
do.Porzellan	1	7	105.10b
Dynam.Trust	5	10	171.00b
EckertM.-F.	O	10	140.50b
Egest.Salzw.	1	13	187.00bG
EintrachtBrk	1	27	485.00bG
Eisg. Velbert	7	3	—.—
Eisnh. Siles.	1	11	162.25bG
Eisenw.Kraft	1	12	199.00bG
do.MeyerjrC	1	8	128.00B
Elberf. Farb.	1	25	510.00bG
do.Papierfb.	7	0	83.40b
ElektraDrsd.	4	6	110.00bG
Elektric. Lief	1	11	186.50G
do.WrkLiegn	1	7	119.60G
El.Licht u.Kr.	O	7	126.75bG
do.Untn.Zür.	7	10	180.25G
Email Ullrich	7	6	94.10bG
Engl. Wollw.	1	0	58.00bG
Erdmsd. Sp.	1	3	66.00bG
C. Ernst&Co.	1	0	22.00G
Eschw. Brgw.	7	8	160.00bG
Essen Steink	1	10	166.10b
Exels. Fahrr.	9	25	282.25bG
FaberBleist	7	15	—.—
Faç.Eis. Mst.	7	8½	143.25bG
do. V.-A.	7	8½	143.30bG
Falkenst.Grd	7	8	124.75B
Fein-JuteSp.	1	11	153.00G
Feldm. Cell.	1	12	164.75bG
Felt. & Guill.	1	6	147.60bG
Filter u.br.M	2	14	301.50bG
Finkenb Cem	1	0	71.50G
Flensb.Schff	7	4	125.25G
Floether M.	1	14	280.25b
Fraust.Zuck.	9	18	216.75b
Friedrhütte	7	10	171.10b
Friedrchhall	1	8	144.00b
R. Frister	1	15	259.50bG
Frist.& Rssm	1	4	77.60
FroebelnZck	5	15	171.30b
Gaggenau	7	4	84.25bG
Gasm. Deutz	7	9	126.50bG
Gebhard&Co	1	18	205.75G
Gebh &König	2	25	320.00bG
Geisw. Eisen	7	15	214.00b
Gelsenk. Bw.	1	10	186.90b
do. Gusstahl	8	0	85.00G
Gensch.& Co	1	12	189.75b
Georgs-Mar.	7	5	96.00bG
do. Vorr.-A.	7	7	113.00bG
Gerb uFRenq	1	18	277.50bG
Germania PC	7	0	58.00G
Gerresh.Gls.	1	14	231.00B
Ges.f.el.Unt.	1	10	160.00b
Gevlsb.H.uOf	7	10	138.00bG
Giesel, Cem.	1	3	135.60b
Gildemst.&C	7	9	137.00G
Girmes & Co.	1	10	210.00bG
Gladb. Spinn	1	0	94.25b
do. Woll-Ind.	7	11	139.25bG
Gladenb.&S.	1	10	133.75B
Glasm Schlk.	1	16	250.10b
Glauzig. Zck.	6	0	151.00bG
GlückaufV.A.	1	0	19.50b
Gb. Goedhart	1	11	185.00b
Görl Eisnbbd	7	6	232.50G
do. Maschin.	7	8	129.00b
Gothaer Wgg	7	10	143.00
Greppin. Wk.	1	7	200.00G
Grevenbr. M.	1	6	107.25b
Gritzner M.	1	17	283.25b
Gr Strehl.Cm	1	6	138.50G
E. Gundlach	1	6	107.00G
A.Gutmann M	1	0	93.75G
Guttsmann M	1	0	37.10b
Habrm&Gk.	1	10	120.25bG
Hacketh. Dr.	1	11	178.00bG
Hagen. Guss	7	0	—.—
Hallesche M.	1	32	420.50bG
Hamb.El.-W.	7	8½	152.75b
Hammersen	1	7	144.25bG
Handlg. f.Gr.	1	4½	152.50bG
Hst. Belleall.	1	6	105.80G
Hannov. Bau	1	0	32.00G
do. Immobil.	1	7	—.—
do. Maschin.	7	14	266.00bG
do.Waggonf.	O	7	126.75G
Harb.WienG.	7	6	141.25G
Hark.Bw. StP	7	12½	165.25bG
do.Brückenb	1	7½	107.00bG
do. do.St.Pr.	1	8½	133.00
Harpen.Bgb.	7	9	179.10bG
Hartmann M.	7	5	133.00b
HartungGus.	4	0	12.75G
HarzerWk AB	1	0	44.00bG
HasperEisen	7	12	167.60b
Hedwigshütt	4	6	146.10bG
Heilmann Im.	1	5	92.10bG
HeinLehm&C	1	7	121.50bG
Heinrichsh.	1	3	107.00bG
Held&Frnck.	O	18	207.25bG
HemmorPrtl.	1	8	126.00bG
Herbrand W.	O	7	152.70b
Hermannmhl	1	8	167.75b
Hildebrnd M.	7	11	150.00G
HilgersVerz.	1	13	227.75b
Hilpert Arm.	1	6	96.00G
Hindr Auffrm	7	15	190.00b
Hirsch Kupf.	1	7	122.00b
Hirschbg.Ld.	1	10	160.50bG
Höchst. Fbw.	1	30	604.00b
HöschE.u.St.	7	22	316.50bG
Hoffmann St.	1	12	174.00G
Hohenlohe W	4	11	175.00b
A.Horch&Cie	1	12	197.00b
Hotelbetr.Gs	4	10	161.30bG
do. V.-A.	4	5	101.75bG
Hotel Disch	1	5	90.00B
HöxtGodlhVA	1	0	65.00b
HubertusBrk	1	8	132.75G
HumboldtMa	7	8½	121.00bG
HumboldtMü	7	7	111.00bG
Ldw. Hupfeld	7	12	156.75b
Hutschenr.P.	7	11	153.60bG
Hüttenh. Sp.	1	0	24.50G
IlseBergbau	1	24	443.00G
Int.Baug. StP	1	12	213.50G
Jeser. abg.	1	9	140.50G
do. V.-A.	1	5	99.50G
JessenitzKal	1	8	7.80b
J.A.John A.G.	1	5	103.75b
Jüdel Eisbsg	1	20	330.00G
Kahla Porz.	1	18	306.50b
Kaiser-Kell.	1	9	126.00bB
KaliwAschrsl	1	10	157.50b
Kalker Wrkz.	7	9	126.75b
KaplerMsch.	1	0	163.50bG
Kattowitz.Bg	4	14	288.00bG
Keula Eisenh	7	0	51.50b
Keyling&Th.	1	6	126.00G
Kirchner&C.	7	30	385.00b
Klb.TerBresl	1	8	—.—
Koehlm. Strk	O	20	344.25bG
Kolb &Schül.	7	9	127.00G
Kollmar&Jrd	5	15	329.00G
Kölsch Walz.	7	8	124.90B
Kg. Wilh. kv.	1	15	256.10bG
do. St.-Pr.	1	20	336.00bG
Kön.Marienh	1	0	83.25G
do. V.-A.	1	3	83.25G
Kgsb.Lagerh	8	6	100.00b
do. Walzm.	1	6	100.25bG
do. Zellst.	4	22	343.00G
Königsborn.	1	15	252.10bG
KönigszeltP.	7	11	154.50
Körbisd.Zck.	4	0	140.00G
Gbr. Körting	1	8	119.50bG
Körting's El.	4	8	127.75G
Kosth. Cell.	1	12	178.10bG
Kronpr. Met.	1	22	338.10bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	165.00bG
KruschwitzZ.	7	22	280.25bG
Kunz Treibr.	1	4	90.50G
KupfwDtschl	1	8	126.00bG
Küppersb&S	1	13	210.00G
Kyffhäuserh.	1	12	172.00bG
Lahmeyer C	4	5	118.75G
Lauchhamm.	7	10	191.00bG
Laurahütte	7	6	165.10bG
Leipz Gummi	7	8	125.00
do.Pian.Zim.	7	18	235.00bG
do. Wrkzgm.	1	20	366.25bG
Leonh. Brnk.	7	9	150.50bG
Leopoldgrb.	1	7½	132.75
Leopoldsh.	7	4	90.50bG
do. St.-Pr.	7	5	109.50G
Lindes Eism.	1	9	142.00b
C. Lindström	1	20	270.00b
Lingel Schuh	7	19	242.00bG
Linke Hoffm.	1	35	295.10bG
do.Vorz.-A.	1	4½	101.10G
L. Loewe&Co	1	18	308.50b
Hrm. Löhnert	1	7	115.00bG
C. Lorenz	1	20	310.00bG
Lothring. Cm	1	8	121.30bG
do.Eis.d.abg	7	0	14.00G
do. do.St.Pr.	7	0	52.50G
LübeckMsch	1	0	—.—
Luck.&Steff.	1	6	105.00G
Lüdensch.M.	5	9	126.00bG
Lüneb. Wchs	7	9	131.00G
G.Luther Ma.	7	0	76.75b
Magdb.Gas	1	6	105.75B
do. Baubk.	1	5	60.00G
do. Bergw.	1	32	520.00G
do. Mühlen	O	8	101.10b
Malmed.&Co	O	8	136.00G
Mannesmrhr	7	13½	206.50bG
Marie,ks.Bg.	7	3	75.00G
MarienhKotz	4	8	112.00b
Mark, Prtl.C.	1	4	91.25G
MärkWstfBw	7	6	129.25b
Mrkt u.Kühlh	1	6	97.00B
M.-Fb. Baum	8	8	124.50G
do. Breuer	1	0	60.00bG
do. Buckau	1	0	100.00bG
do. Kappel	7	28	412.75b
MchWb Lind.	1	20	310.00bG
do. Sorau	O	6	138.00G
do. Zittau	5	6	161.00b
Meggen.Ww.	7	10	154.25bG
H. Meinecke	1	9	142.00B
MerkurWllw.	D	20	275.00b
Dr. P. Meyer	1	7½	121.90b
Milow.Eisnw.	1	3	76.75bG
Mix & Genest	1	0	83.00G
Mhle. Rüning	7	30	340.00bG
Mülh. Bergw.	1	11	171.00
MüllerGumm	1	8	123.90G
do.Speisef.	1	8	196.00G
Nähm. Koch	1	11	196.25G
Naphta Prod.	1	14	274.00bG
Neptun Schff	1	0	88.00G
Neu-Grunew.	—	frc.	1700G
do. Westend	—	frc.	160.00bG
NeueBodeng	1	10	105.00b
Nieder.l.Kohl	4	12	193.25
Niedschl. El.	7	9	169.50G
Nienb.Eis.ab	7	3	72.50G
Nitritfabrik	4	16	163.25bG
Nordd. Eisw.	1	0	34.60b
do. do. V.-A.	1	0	64.00G
do. Gummi	1	3	68.10bG
do.JuteSpLA	1	6	141.00B
do. do. L. B.	1	0	100.50bG
do. Lederp.	O	5	81.00G
do. Spritwrk.	O	15	234.00G
do. Steingut	4	27½	335.00b
do.Trik.-Wb.	5	11	144.00bG
do.Wollkäm.	1	10	145.00G
Nrnb.Herk.W	O	8	133.75G
Obschl EisB	1	3½	94.00bG
do.E.IndCar.	1	0	82.25b
do. Kokswrk.	1	12	204.00b
do.Prtl.Cem.	1	3	152.25
Odnw. Hartst	1	7½	112.75B
Oeking Sthlw	7	6	100.25bG
OelfGrGerau	4	11	151.00bG
Ohles Zinkw.	7	16	230.50bG
Oldb.Eish. kv	7	0	59.00B
Oppeln.Cem.	1	5	145.25b
Orenst.&Kop	1	14	199.50bG
Osnabr. Kupf	7	0	75.00B
Ostelb. Sprtw	O	12	277.00bG
Otavi-Minen	4	6	105.00bB
Ottens.Eisen	1	5	93.50B
Panz.Gdsch	7	6	102.00b
Passage	1	6½	140.50bG
Pauksch, M.	N	0	7.25bG
do. V.-A.	N	0	—.—
Peipers&Cie	7	12	169.00G
Penig. Msch.	7	0	23.60G
Petersb. el.B	1	7½	120.25bG
do. V.-A.	1	10½	160.50G
Petrolw. V.A.	1	0	12.00b
Pfersee Spin	1	5	161.00bG
PhönixBgb.A	7	18	267.70b
Jul. Pintsch	1	8	168.00bG
Planiawerke	1	15	243.50bG
Plauen.Spitz	7	6	101.25G
dc.Tüll uGrd	7	0	82.50B
PongsSp.uW	1	0	36.25G
Popp.&Wirth	1	8	117.50bG
PortaUn.Prtl	1	5	85.25bG
PresspUntrs	8	6	106.75G
RasquinFrb	7	13	196.50b
Rchw. Walter	1	11	257.00b
Ravensb. Sp.	1	0	105.40bG
ReicheltMet.	1	14	211.00G
Reisholz Pp.	7	18	262.00
Reiss &Mart.	1	6	87.00G
Rhein. Brnk.	4	9	166.25bG
do.Chamotte	1	6	105.25bG
do.Gerbstoff	1	18	261.75bG
do.MetallV.A	O	0	90.00b
do.Möblst.W	1	8	132.00G
do.Nass.Bgw	1	24	309.00b
do.Spiegelgl	1	18	255.80b
do.Stahlwrk.	7	10	157.00bG
do.Wstf.Cem	1	8	128.30G
do.do.Indust	1	4	120.25G
do.do. Kalkw	7	12	162.50bG
do.do.Spgst.	1	14	221.00G
RheydtElektr	1	8	127.00bG
DavidRichter	4	0	110.10b
RiebeckMnt.	4	12	182.20b
J. D. Riedel	1	12	400.00bG
do. V.-A.	1	4½	102.60G
S.Riehm & S.	O	5	120.00b
Gebr. Ritter	1	8	132.50G
Rockst.&Sch	5	9	127.75b
Roddergrub.	1	10	203.40b
Rolandshütt.	7	0	88.60b
Rombach.Htt	7	10	167.00b
Rosenth.Prz.	1	18	263.75b
Rositz. Brnk.	7	3	102.00bG
do. Zucker	O	10	107.00bB
Russ.AllgElG	1	8	153.25bG
Rütgerswerk	1	12	185.00G
SächsBöh C	1	5	168.50b
do. Cartonn.	1	12½	192.00b
do.Gusst.Dhl	7	20	282.75
do. Kammg.	1	7	107.50G
do.Thr.Prt C	1	12	185.25bG
do. Webstuhl	7	15	230.00G
Sal.Salzung.	1	7	101.00G
Sangerh. M.	O	8	194.10bG
Sarotti Schk.	7	10	154.75bG
Sauerbrey M	7	10	133.75bG
Saxonia Cem	1	7	124.50G
Schering	1	13	217.75G
do. V.-A.	1	4½	102.80G
Schimisch. C	1	8	160.00G
Schimmel M.	5	7½	139.75b
Schles. Zink	1	18	—.—
do.Cellulose	7	7½	117.00bG
do.Elkt.uGas	1	10	—.—
do. do. Lit. B	1	10	187.00b
do. Kohlenw.	7	0	36.50b
do.Ln.Krmst.	9	6	114.00B
do.Prtl.Cem.	1	1	136.50b
SchlfSchulte	7	8	128.00G
H. Schneider	1	6	140.00b
Schöll Eit.Kg	1	4½	98.00G
W A Scholten	9	12	201.25G
Schomb.& S.	O	7	177.10G
Schönebeck	7	5	109.75G
Schöneb. Fr.	4	0	85.00b
C.Schoening	5	8	125.50G
Schönw. Prz.	1	2	87.75B
Herm. Schött	1	8	121.75G
Schftg. Huck	1	6	124.00G
Schub.& Slz.	4	20	305.75b
SchuckertEl.	8	7	144.40b
Fr. Schulz jr.	1	23	302.50b
Schulz-Kndt	1	5	140.25bG
Schwaneb.C.	1	0	97.50G
Schweim Eis.	7	0	125.50bG
SeckMhlbDr.	7	12	175.50b
Seebeck Sch	7	0	42.00G
Segall Strpf.	1	0	49.00G
Fr.Seiff.&Co	1	8	137.00bG
Siegen-Sol.	7	0	56.60G
SiemensEl.B	O	6½	118.75G
SiemensGl.I.	1	14	230.00G
Siem.&Halsk	8	12	219.90b
SimoniusCel	1	6	108.00G
SouthWstAfr	1	7½	125.75b
J.C.Spinn&S	4	0	32.50G
Spinn. Renn.	1	6	109.50G
SpritbankAG	O	24	372.75bG
Stadtberg.H.	7	4	85.25bG
Stahl &Nölke	7	4	143.10bG
Stahnsd. Ter	—	frc.	42.50G
Stark.&Hffm	7	3	—.—
Stassf.ch.Fb	7	9	145.10bG
Steaua Rom.	5	9	138.50b
Stett.Brd. Ptl	1	0	90.25bG
do.Chamotte	1	14	212.50bG
do. Elekt.Wk.	7	7	125.25G
do. Vulkan	1	11	180.00G
Stodiek&Co.	N	12	232.25bG
Stöhr&Co Kg	1	10	171.50bG
StoewerNhm	1	13	189.10b
Stolbrg. Zink	1	0	130.10bG
Stollwrck.VA	1	6	118.00G
StralsSp.StP	7	7½	138.80B
Sturm Falzz.	O	3	68.75B
Südd. Immob	1	3	56.10bG
Tafelglas	5	10	140.00b
Tecklenborg	1	4	139.00bG
Tel. J.Berlin.	7	8	166.00G
Telt. Kanalt.	—	frc.	34.00G
Templh.Feld	7	—	102.50G
TerraAkt.-G.	6	0	97.00G
Ter. Grossch	7	0	80.25bG
do.Müllerstr	7	0	95.90b
do. N.Bot.Grt	—	frc.	92.00G
do.Nd.Schnh	1	0	—.—
do. Nordost	1	0	204.00bG
do.Rud.Joht.	1	0	—.—
do.Südwst iL	—	frc.	127.10bG
do. Witzleb.	—	frc.	500.00G
Teuton. Misb	1	5	136.00G
ThaleEis.StP	1	18	245.25bG
do. V.-A.	1	18	243.75bG
Thiederhall	1	7	90.10b
Fr. Thomée	7	3	86.10G
ThörlsV.Oelf	7	18	236.00G
ThürNad.uSt	7	12	174.00b
do. Salinen	1	4	56.75G
Leonh. Tietz	1	8	123.50bG
TitelsKunstt.	—	frc.	160.00G
Trachenb. Z.	7	12	136.00b
Triptis Porz.	1	12	181.00bG
Tuchf. Aach.	O	5	80.25bG
Tüllfb. Flöha	4	18	212.00bG
UnionBaug.	1	5	82.50G
do. chem.Fb.	O	20	271.00b
U.d.Lind. Bv.	1	10	158.00bB
Untrhaus. Sp	1	4	151.00G
Varzin.Pap.	1	12	172.00bG
VentzkiMsch	1	7	191.25G
Ver.chF Zeitz	N	8	130.00bG
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	136.50G
do.BrlMörtel	1	5	88.75bG
do.ChWChbg	7	21	325.00G
do.Cöln Rw.P	1	18	310.00bG
do. Dt.Nickel	4	18	266.00bG
do.FränkSch	1	7	119.00B
do. Glanzst.F	1	36	532.50b
do. Hanfschl.	1	15	202.00b
do. Harz.PtlC	O	5	55.10b
do. Kammer.	1	6	107.50b
do. Kunst Tr.	1	11½	140.00G
do. Laus.Gls.	1	25	365.00bG
do. Met.Hall.	O	11	150.00bB
do. PinseHb.	7	15	276.25G
do. Schmirg.	4	9	137.50G
do. SmyrnaT	1	0	74.25b
do. Thür.Met	7	15	205.10bG
do.Zyp.uWss	7	12	182.00bG
Viktoriawerk	O	7	98.50bG
VogelTel.Dr.	O	11	176.00bG
Vogt & Wolf	9	16	224.00b
Vogtl. Masch	7	30	619.50b
do. V.-A.	7	30	609.50b
do. Tüllfabr.	1	10	135.50b
Voigt&Wind.	—	0	404.00G
Vorwärts Blf.	1	0	41.00G
Vorwohl.PtlC	1	15	222.25bG
Wander.Wk	O	27	400.50b
Warstein.Gr.	7	9	136.00G
Wwk Gelsenk	1	10	190.25bG
Aug. Weglin	7	14	212.00bG
Wegel.& Hbn	1	12	192.00b
Wenderoth	7	4	94.10G
Wrnsh. Kmg.	1	10	141.00G
do. V.-A.	1	11	155.75B
L.Wessel Prz	1	3	72.60bG
Westd. Jute	1	5	112.50bG
WesteregAlk	1	11	205.10bG
do. V.-A.	1	4½	101.00G
Westfal.Ptl C	1	5	115.50b
WstfDrHamm	7	7	167.50bG
do.dc.Langd	7	10	130.40b
do. Kupfer	7	8	106.00bG
do. Stahlwrk	7	0	53.25bG
Westl. Bodg.	—	frc.	575.00bG
WickingPtl C	1	4	95.00G
WickrathLed	1	9	180.60bG
Wicl.&Hrdtm	8	8	110.60G
WieslochTw.	1	7	115.00G
Wilhelmshtt.	7	6	—.—
WilkeDmpfk.	4	6	95.75b
H. Wissner	7	21	270.00b
Witten. Glas	1	6	98.10bG
do. Gusstahl	7	12	188.25bG
do.Stahlröhr	7	0	199.50G
Wrede Mälz.	9	4½	72.00b
Wunderlich	N	14	219.50bB
ZechauKrb.	1	0	93.00b
Zeitzer Msch	7	20	290.75bG
ZellstoffVer.	7	0	81.25G
do.-Waldhof	1	15	228.00bG

Wechsel-Kurse

Amst.-Rtt.	8 T.	4	169.50G
Brüss. u.A	8 T.	5	81.025G
Kopenhg.	8 T.	5	—.—
London	vista	5	20.535bB
do.	8 T.	5	20.495b
do.	3 M.	5	20.25G
Madr.u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	4.2125G
Paris	vista	—	81.35bB
do.	8 T.	3½	—.—
do.	2 M.	3½	—.—
Wien	8 T.	5½	84.775
do.	2 M.	5½	—.—
Schweiz	8 T.	4½	81.00G
Stockhlm.	10 T.	5	112.30bG
Ital.Plätze	10 T.	5½	80.45G
Petersb.	8 T.	5	—.—
Warschau	8 T.	5	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.48b
20-Frank-Stücke	16.29b
N.Russ.Gold p.100R	216.10b
Amerik. Noten	4.2125b
do. do. kleine	—.—
do. Kup.zbN.-Y.	—.—
Belgische Noten	81.00bG
Engl. Banknoten 1 L.	20.525b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.30b
Holländ. Banknoten	—.—
Italienische Noten	80.50b
Norwegische Noten	112.35
Oest. Noten 100 Kr.	84.55b
Russ. Noten 100 Ro.	215.[illegible]
do. Zoll-Kup. kl.	—.—
Schwedische Noten	112.35
Schweiz.Not. 100Fr.	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121031013/fragment/page=0006